

JAHRESBERICHT 2021/22

gemäß § 7 Abs. 1 PrivHG und Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021

04.2023

KARL LANDSTEINER PRIVATUNIVERSITÄT
für Gesundheitswissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1	Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privathochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privathochschule.....	2
2	Darstellung und Analyse der Entwicklungen in nachstehenden Bereichen der Privathochschule.....	4
2.1	Studien und Lehre.....	4
2.2	Forschung.....	15
2.3	Internationalisierung.....	23
2.4	Nationale und internationale Kooperationen.....	24
3	Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privathochschule....	30
3.1	Studierende.....	30
3.2	Absolvent:innen.....	32
3.3	Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal.....	33
4	Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	34
5	Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur der wissenschaftlichen Einrichtungen der KL.....	15
Abbildung 2: Anzahl Publikationen der KL 2014-2022, Stand 15.02.2023.....	19
Abbildung 3:aktiv Studierende nach Studienjahr.....	30
Abbildung 4: aktiv Studierender nach Studiengang und Studienjahr.....	31
Abbildung 5 Studienanfänger:innen nach Studiengang und Herkunft.....	32
Abbildung 6: Übersicht Absolvent:innen.....	32
Abbildung 7: Übersicht Dropouts.....	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick über die KL.....	1
Tabelle 2: Entwicklung der Zahlen der Peer-Mentor:innen und Peer-Mentees.....	12
Tabelle 3: Entwicklung der Zahlen der Senior-Mentor:innen und Senior-Mentees.....	13
Tabelle 4: Entwicklung der Zahlen der Career-Mentor:innen und Career-Mentees.....	13
Tabelle 5: Forschungsprojekte 2021/22.....	20
Tabelle 6: Personal der KL.....	34

Überblick über die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

2012	Gründung der KL Errichtungs-GesmbH
4/2013	Bestellung des Rektors und der Prorektorin
12/2013	Akkreditierung der KL mit Bescheid der AQ Austria
1/2014	Änderung des Gesellschaftervertrags auf Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH
11/2015	erste Professor:innenberufung
2017	Bezug neues KL Gebäude
2019	erste Absolvent:innen des Masterstudiengangs Humanmedizin
2020	„KL Academy“ – Weiterbildungseinrichtung der KL
2022	erste Absolvent:innen des Masterstudiengangs Psychologie

Aktuelle Studiengänge:

- Bachelor Health Sciences: Start 2013/14 | ab 2020/21 Medical Science
- Master Humanmedizin: Start 2016/17
- Bachelor Psychologie: Start 2017/18
- Master Psychologie: Start 2020/21

Tabelle 1: Überblick über die KL

Im Folgenden wird über die wichtigsten Entwicklungen an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (KL) gemäß den in der Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021 angeführten Prüfbereichen berichtet. Der Berichtszeitraum ist 01.10.2021 bis 30.09.2022.

1 Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privathochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privathochschule

Weiterentwicklung der KL

Der Universitätsrat der KL hat in seiner 12. Sitzung am 13. Oktober 2021 Assoc. Prof. Dr. Manfred Wieser, MSc zum Vizerektor für Lehre bestellt. Er ist Teil des Rektorats, das nun aus drei Personen besteht. Als Vizerektor für Lehre ist er für die grundständige Lehre an der KL zuständig und integriert auch das bisherige Studiendekanat. Er widmet sich neben der Mittelfristplanung der universitären Lehre auch der Entwicklung und Umsetzung von Studiengängen, Weiterbildungsprogrammen, Lehrforschung und Lehrkooperationen.

Im Bereich Studien und Lehre wurden sowohl das Masterstudium Humanmedizin (MA HM) als auch das Bachelorstudium Medical Science (BA MS) reformiert. Der 2021 zurückgezogene Antrag auf Akkreditierung des PhD-Studiums Mental Health and Neuroscience wurde überarbeitet. Die Einreichung des überarbeiteten Akkreditierungsantrags erfolgte Anfang Februar 2023.

Im Bereich der Forschung nahm mit der Berufung von Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Hanna Mayer per Dezember 2021 der neu gegründete Fachbereich Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person Centred Care Research die Arbeit auf. Weiters wurde im Berichtszeitraum gemeinsam mit MedAustron intensiv an der Etablierung des Departments für Allgemeine und Translationale Onkologie und Hämatologie gearbeitet. Am Universitätsklinikum Tulln wurde mit dem Forschungszentrum Transitionspsychiatrie ein in Österreich einzigartiges Forschungszentrum gegründet, wo unter der Federführung von Priv.-Doz.in Dr.in Beate Schrank, MSc, PhD zu Entstehung und Prävention psychischer Erkrankungen bei Jugendlichen geforscht wird.

Im März 2022 wurde ein Betriebsrat als Interessenvertretungsorgan der Arbeitnehmer:innen der KL eingesetzt. Seine Funktionsperiode beträgt 5 Jahre. (<https://www.kl.ac.at/betriebsrat>)

Der Universitätsrat der KL hat in der Sitzung am 30.06.2022 auf Antrag des Rektorats (Beschluss vom 23.06.2022) den Gleichstellungsplan der KL genehmigt. Dieser ist auf der Website veröffentlicht. (<https://www.kl.ac.at/diversity>)

Eine Arbeitsgruppe für Gleichstellung in der Lehre wurde im Berichtszeitraum neu gegründet.

Um im Hinblick auf das Beschwerdemanagement niederschwellige und außerhierarchische Lösungsansätze sowie ein allparteiliches, vertrauliches und vermittelndes Handeln zu gewährleisten, hat

die KL eine Ombudsstelle für Studierende gegründet und implementiert. (<https://www.kl.ac.at/studium/beratung-kl-studierende>)

Im Bereich der Infrastruktur erfolgte in den Jahren 2019/20 die Planung des vom Land NÖ getragenen Projekts der Campuserweiterung, wobei eine Nutzfläche von rund 5300 m² der neu entstehenden Campusräumlichkeiten der KL gewidmet sind. Die Bauarbeiten sind terminlich im Plan, die Besiedelung der Büro- und Laborräumlichkeiten durch die KL ist ab 09/2023 (Phase I) und ab 03/2024 (Phase II) vorgesehen.

Zur Qualitätssicherung der KL Academy Weiterbildungsprogramme wurde im Berichtszeitraum die „KL Academy Richtlinie“ in Kraft gesetzt. Des Weiteren wurden AGBs für die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen, der Weiterbildungsvertrag sowie Datenschutzerklärungen für Veranstaltungen mit Jänner 2022 beschlossen

Weitere Richtlinien und sonstige Dokumente:

Folgende Richtlinien sind im Berichtszeitraum in Kraft getreten:

- Leitfaden Ganzheitliche Projektleitung für Verwaltungsprojekte (12/2021)
- Richtlinie Verhaltenscodex für Lernen und Lehren (09/2022)
- Richtlinie KL Academy (09/2022)
- Richtlinie Bildrechte und Copyright (03/2022)

Folgende strategisch wichtige Dokumente bzw. Richtlinien wurden im Berichtszeitraum aktualisiert bzw. erarbeitet:

- Die Überarbeitung des Entwicklungsplan 2019-2025 im Bereich der Forschungsschwerpunkte wurde begonnen.
- Qualifizierungsvereinbarung (10/2022)
- Good Scientific Practice (11/2022)
- Arbeitnehmer:innenschutz/Arbeitsschutzfibel: (11/2022)
- Verleihung Titel „Clinical Assistent Professor“ (10/2022)
- Facility Management – Postordnung (10/2021)
- Lehrbeauftragte laut Stundenplan (10/2022)

Qualitätsmanagement (QM)

Im Studienjahr 2021/22 wurde von der Stabsstelle Qualitätsmanagement eine Erhebung zur Zufriedenheit der Lehrenden durchgeführt. Die Beteiligung der Lehrenden lag bei 13%. Die Ergebnisse der Befragung zeigten eine überwiegend positive Bewertung der Lehrsituation an der KL. Die Ergebnisse wurden dem Lehrpersonal, den Mitarbeiter:innen sowie den Vorsitzenden der Österreichischen Hochschüler:innenschaft der KL präsentiert. Derzeit werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und deren Umsetzung geplant. Diese Erhebung ist Teil einer Befragungsreihe und dient als Maßnahme für

die kontinuierliche Weiterentwicklung und Sicherung der internen Qualität an der KL. Der Zyklus umfasst sich wiederholende Mitarbeiter:innen-, Studierenden-, Lehrenden- sowie Absolvent:innenbefragungen.

Der Prozess zur Erarbeitung eines PhD-Programms Mental Health and Neuroscience wurde von der Stabsstelle Qualitätsmanagement maßgeblich mitgestaltet, diese war auch begleitend und beratend an der Umsetzung der Curriculumsreformen in den Studiengängen sowie der Entwicklung von Lehrgängen zur Weiterbildung beteiligt.

Zur Vereinheitlichung der Evaluierungen aller Studiengänge wurde im Berichtszeitraum im Rahmen regelmäßiger Qualitätszirkel zur Umsetzung des KVP in Zusammenarbeit mit dem Vizerektor für Lehre, den Studiengangsleiter:innen und allen relevanten Akteur:innen damit begonnen, die Evaluierung der Lehre weiterzuentwickeln.

Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum Beratungstätigkeiten für Projektleiter:innen von Projekten basierend auf den „Ganzheitliche Projektleitung für Verwaltungsprojekte an der KL“ durchgeführt

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen in nachstehenden Bereichen der Privathochschule

2.1 Studien und Lehre

Im Folgenden werden die wichtigsten Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich Studien und Lehre im Studienjahr 2021/22 dargestellt:

Der Vizerektor für Lehre hat die neu entwickelte Richtlinie „Verhaltenscodex für Lernen und Lehren“ an der KL veröffentlicht. Sie beschreibt wie Studierende, Lehrende und die Universität ein inspirierendes Umfeld herstellen und hervorragende Lern- und Lehrergebnisse sicherstellen können, sei es in Präsenz oder online.

Gemeinsam mit der Anlaufstelle für Gleichbehandlungsfragen wurde vom Vizerektor für Lehre ein strukturiertes Vorgehen im Fall von auffälligen Lehrveranstaltungsevaluierungen (auch Gender- und Diversitätsthematiken betreffend), die Kommunikation mit betroffenen Lehrpersonen wie auch der Auftrag zu Weiterbildungen/Coaching in diesem Bereich entwickelt und angewandt. Weitere Information siehe auch Gleichstellungsplan der KL (abgerufen am 14.03.2023). (https://www.kl.ac.at/sites/default/files/doc/gleichstellungsplan_20220630_final.pdf)

Masterstudium Humanmedizin (MA HM)

Ziel des seit September 2021 laufenden Projekts „Reform Masterstudium Humanmedizin“ ist, das Studium inhaltlich, didaktisch und strukturell zu novellieren. Mit Beginn des Studienjahres 2023/24 soll der reformierte Masterstudiengang starten. Im Folgenden sind die wesentlichen, nicht gemäß § 14 PrivH-AkkVO 2021 akkreditierungspflichtigen Änderungen angeführt:

Programme Outcomes wurden formuliert, enthaltene Inhalte aktualisiert, redundante Lehrinhalte beseitigt. Der Konnex zwischen Semestereingangs-Lehrveranstaltungen und klinischen Praktika wurde optimiert, digitale Lehrformate/Aufzeichnungen wurden integriert, wie ebenfalls Wahlpflichtfächer im Mindestumfang von 3 ECTS, interprofessionelle Lehrveranstaltungen (LV) sowie klinische Fallseminare. Es gibt eine neue Aufteilung der Module, eine vollständige, kongruente Zuteilung der ECTS zu den Lehrveranstaltungen selbst bzw. zu korrespondierenden Prüfungen. Des Weiteren wurden die Orthopädie und Unfallchirurgie zu Orthopädie und Traumatologie zusammengeführt, sowie Gerichtsmedizin und Klinische Orale Medizin neu integriert. Es soll eine kontinuierliche Fortsetzung der Lines Forschung (SRM =Science and Research Masterstudium), Professionelle Entwicklung (PDM = Professionelle Entwicklung Masterstudium) und Public Health und Gesundheitsökonomie (PEM = Public Health & (Health-)Economics Masterstudium) aus dem Bachelorstudium Medical Science geben. Es werden die Möglichkeiten von Vertiefungen im Sinne von zusätzlichen EPAs (Entrustable Professional Activities) in Form von sogenannten „Tracks“ geschaffen.

Bachelorstudium Medical Science (BA MS)

Der Prozess der Umsetzung des reformierten Bachelorstudiums Medical Science wurde fortgeführt. Das reformierte Curriculum wurde bereits auch in Jahr 2 umgesetzt. Jahr 3 wurde zum letzten Mal im alten Curriculum Bachelorstudium Health Sciences (BA HS) abgehalten, die Umsetzung des 3. Studienjahres im Bachelorstudium Medical Science (BA MS) im Detail vorbereitet.

Über 400 Bewerber:innen wurden im Frühling 2022 zum Aufnahmeverfahren zum Bachelorstudium Medical Science eingeladen. Das Aufnahmeverfahren ist 2-stufig, wobei die erste Teststufe in Form eines schriftlichen Tests stattfindet. Nach der erfolgreichen Durchführung in den Vorjahren wurde dieser auch 2022 wieder online abgehalten. Die besten Teilnehmer:innen der ersten Teststufe wurden zur zweiten Teststufe, welche in Form von Interviews stattfindet, geladen.

Die Voraussetzungen für eine Bewerbung zum Quereinstieg wurden im Vorfeld dahingehend angepasst, dass mindestens 180 ECTS an Vorleistungen aus bisherigen Studien nachgewiesen werden müssen. Davon können zum Zeitpunkt der Bewerbung bis zu 30 ECTS laufend bzw. geplant sein. Eine Nachreichung der entsprechenden Leistungsbestätigung ist bis Mitte Sommer möglich.

Reform Curriculum BA MS

Jahr eins wurde erneut, Jahr zwei wurde zum ersten Mal nach dem neuen, im Studienjahr 2020/21 in Kraft getretenen, reformierten Curriculum BA MS abgehalten. Im Folgenden sind die wesentlichen Änderungen aufgeführt.

Wiederholende des zweiten Studienjahres waren mit einem Curriculumswechsel konfrontiert. Musste nur das Integrated Exam wiederholt werden, war ursprünglich vorgesehen, die Prüfung zum ersten Termin in der Prüfungswoche im Juli nach dem alten Curriculum Ba HS bereitzustellen, und zum zweiten Termin in der Prüfungswoche im September nach dem neuen Curriculum BA MS. Im Falle einer zusätzlichen Wiederholung von Modulen konnten die Studierenden wählen, ob das Integrated Exam

nach altem oder neuem Curriculum absolviert wird. Weiters wurden strukturelle Änderungen innerhalb von Lehrveranstaltungen umgesetzt: Ausgewählte Praktika wurden auf zwei Lehrveranstaltungen aufgeteilt, um die tatsächlich gelebte Trennung hinsichtlich der Bewertung auch im Curriculum abzubilden. Neue Lehrveranstaltungen wurden eingeführt, um das theoretische Grundwissen für die Durchführung der nachfolgenden Praktika zu gewährleisten. Es gab Anpassungen/Umverteilungen der ECTS, um den Aufwand für LV korrekt widerzuspiegeln.

Neustrukturierung ausgewählter Module: Basic and Clinical Pharmacology war im alten Curriculum gemeinsam mit Microbiology in einem Modul verankert. Im neuen Curriculum werden sowohl das Thema Pharmakologie als auch das Thema Mikrobiologie als eigenständige Module abgehalten. Das Beurteilungsschema von ausgewählten prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen wurde von participated/not participated auf excellent/pass/borderline/fail umgestellt und mit Arbeitsaufträgen im Rahmen der Lehrveranstaltungen verknüpft. Ziel ist, im Rahmen des Integrated Exams schwer überprüfbare Inhalte bereits auf Ebene der Einzellehrveranstaltungen zu beurteilen. Das Integrated Exam soll auf gut überprüfbare Inhalte eingeschränkt werden.

Im Rahmen des Elective Moduls BM12 wurde ein interprofessionelles Angebot bereitgestellt. Weiters sind unterschiedliche Fachbereiche und wissenschaftliche Arbeitsgruppen (Fachbereich Biomechanik, Fachbereich Pharmakologie, Fachbereich Wasserqualität und Gesundheit, Arbeitsgruppe Molekulare Onkologie/Hämatologie) im Elective Modul vertreten. Damit werden einerseits die Sichtbarkeit der Forschungsaktivität der KL bei den Studierenden erhöht und erste Kontakte mit den Forschenden in Hinblick auf eine Verfassung einer Bachelor-These oder Masterarbeit geknüpft. Andererseits haben Forschende die Möglichkeit, potenzielle Kandidat:innen für das Verfassen einer Bachelor-These im Vorfeld in ihr Forschungsgebiet und die Tätigkeit im Labor einzuführen und die Eignung der Kandidat:innen in diesem Rahmen zu überprüfen.

Das dritte Studienjahr wurde zum letzten Mal im alten Curriculum BA HS abgehalten. Es gab nur geringfügige Änderungen zum Vorjahr.

Bachelor- und Masterstudium Psychologie

Zwischen Jänner und September fand das Aufnahmeverfahren beider Studiengänge für das Studienjahr 2022/23 statt. Das Aufnahmeverfahren bestand aus einem Bewerbungsschreiben mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen und einem Aufnahmeinterview. Aufgrund der Pandemie wurden die Aufnahmeinterviews durchgehend online durchgeführt. Dabei waren jeweils zwei Personen als Interviewer:innen aus den Studiengängen der Psychologie beteiligt. Die Erfahrungen aus den Aufnahmeinterviews wurden in einen stufenweise Weiterentwicklungsprozess des Aufnahmeverfahrens aufgenommen. Für das laufende Studienjahr 2022/23 wurde das Aufnahmeverfahren dahingehend verändert, dass nun Aufnahmeinterview und Motivationsschreiben mittels Punktesystems bewertet werden. In Zukunft kann das Aufnahmeverfahren in Abhängigkeit der weiteren Erfahrungen und der Bewerber:innen-Lage durch einen schriftlichen Test ergänzt werden.

Mit dem Studienjahr 2021/22 trat erstmals das neue und verbesserte Curriculum für das Bachelorstudium in Kraft, das sich noch stärker an internationalen Standards von Bachelorstudien der Psychologie orientiert. Die Fächer der Grundlagenforschung wurden im Vergleich zum älteren Curriculum insgesamt gestärkt und sind nun mit mehr ECTS belegt. Die wissenschaftliche Grundausbildung wurde ebenso gestärkt, womit nun praktische und theoretische Formate mit ausreichend ECTS belegt sind. Um die Reduktion von Anwendungsfächern zu kompensieren und den Studierenden dennoch einen breiten Einblick in die Berufsfelder der Psychologie zu ermöglichen, sind im neuen Curriculum mehr Wahlfächer vorgesehen. Insgesamt wurde das Curriculum gegenüber dem alten Curriculum überarbeitet und die Verteilung von ECTS, SWS und akademischen Stunden harmonisiert.

Das Masterstudium Psychologie wurde 2018 akkreditiert, im Studienjahr 2021/22 begann die zweite Kohorte an Studierenden mit dem Studium. Das Masterstudium deckt im Wesentlichen drei große Bereiche ab: (1) Klinische- und Gesundheitspsychologie, (2) Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) und (3) wissenschaftliches Arbeiten. Dabei erweitert das Masterstudium die wissenschaftliche Qualifikation der Studierenden und bereitet zeitgleich auf eine Karriere in den Bereichen der Klinischen Psychologie, Gesundheitspsychologie und Arbeits- und Organisations- und Wirtschaftspsychologie vor. Während des gesamten Masterstudiums haben die Studierenden mehrere Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Fächern. Im letzten Semester findet zudem eine weiterführende Vertiefung in Richtung Klinischer- und Gesundheitspsychologie oder AOW statt. Über das gesamte Masterstudium arbeiten die Studierenden an der Masterarbeit in verschiedenen Bereichen der Psychologie. Aufgrund der geringen Anzahl neuer Studierender im Masterstudiengang kam es mit dem Studienjahr 2021/22 zu einer teilweisen Zusammenlegung zwischen der älteren und der jüngeren Kohorte von Masterstudierenden. Die Lehre wurde dabei so geplant, dass einige Lehrveranstaltungen aus dem zweiten Studienjahr bereits im ersten Studienjahr gemeinsam mit der älteren Kohorte besucht wurden. Mit dem Studienjahr 2022/23 ist die Zusammenlegung abgeschlossen und die neu beginnenden Studierenden durchlaufen wie geplant das Curriculum.

Die Psychologie ist bestrebt, Kooperationen mit Institutionen in Österreich und im Ausland auszubauen. Die Studierenden profitieren von diesen Kooperationen durch Praktikumsplätze oder die Ergänzung der Lehre durch externe Lehrende. Externe Lehrende bieten mitunter die Möglichkeit, einen klaren Anwendungsbezug psychologischer Themen aus dem Berufsleben im Curriculum einbringen zu können. Hervorzuheben sind die Kooperationen mit dem Psychosomatischen Zentrum Waldviertel (PSZW) und den Universitätskliniken Tulln und St. Pölten. Die Studierenden profitierten durch Praktika vom direkten (klinischen) Arbeitskontext. Die Psychologie unterhält ein breites Netzwerk zu Institutionen in Niederösterreich, Wien und anderen Bundesländern und darüber hinaus. Dieses Netzwerk ist essentiell für die Rekrutierung von externen Lehrenden, um die hohen Ansprüche an Wissenschaftlichkeit und Anwendungsbezug sicherstellen zu können. Auch in der Region wurden und werden weitere

Kooperationen gesucht, wie etwa mit der IMC Fachhochschule Krems (VR-Lab) oder dem BRG Krems Ringstraße.

Während des Studienjahres 2021/22 wurde an einer Verbesserung der Qualität der Modulprüfungen in der Psychologie gearbeitet. Eingebunden war dabei die Stabsstelle für Lehre und die Studiengangsleitung Psychologie. Dabei bestehen die meisten Prüfungen der Psychologie nach wie vor aus einer Kombination aus geschlossenen und offenen Fragen.

Am 23.09.2022 fanden die dritte Abschlussfeier für die Absolvent:innen des Bachelorstudiums Psychologie und die erste Abschlussfeier für die Absolvent:innen des Masterstudiums Psychologie statt.

PhD Mental Health and Neuroscience

Im Berichtszeitraum wurde die Überarbeitung des 2021 zurückgezogenen Akkreditierungsantrags zur Etablierung eines PhD Studiums im Bereich Mental Health and Neuroscience in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle QM von einem Team unter der Führung des PhD Programmkoordinators Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerald Obermair durchgeführt. Sowohl das KL Advisory Board als auch die 2021/22 neu berufenen Professor:innen, die die Themenbereiche des geplanten PhD Programms verstärken, wurden eng mittels Abhaltung von Workshops in die Entwicklung des Antrages eingebunden. Es wurden weiters Kriterien für die Betreuung der PhD Projekte entwickelt und Fragen zum Qualitätssicherungsverfahren erörtert. Im Spätsommer/Herbst 2022 wurde der Antrag hinsichtlich der Empfehlungen der Gutachter:innen sowie des KL Advisory Boards umgesetzt. Die Aspekte betreffend der gemeinsamen Forschungsschwerpunkte sowie des Curriculums wurden in einem Workshop im September 2022 mit den Fakultätsmitgliedern des PhD Programms erarbeitet. Die Fertigstellung des Antrags sowie der Überarbeitung dafür wichtiger Elemente (z.B. Richtlinien) wurde unter Einbeziehung der universitären Gremien (Senat, Universitätsrat, Rektorat) wie auch der involvierten Professor:innen und Lehrkräfte durchgeführt. Die Einreichung dieses Akkreditierungsantrags ist für Anfang Februar 2023 geplant.

Allgemein

Neues Curriculumverwaltungssystem OpenCampus:

Mit Beginn des Studienjahrs 2021 löste die Curriculumverwaltungsplattform OpenCampus nach 2-jähriger Vorbereitungszeit das Vorgängersystem Helix zur Gänze ab.

Kernfunktionalitäten umfassen:

- Curriculumsverwaltung:

Bewerbungsverfahren (inkl. Verträge, Rechnungen und Gebühren), Immatrikulation für alle Studiengänge der KL, Studierendenverwaltung und Studiengebührenvorschreibung, Lehrendenverwaltung und Lehrleistungsverrechnung, Stundenpläne, Online-Lehrveranstaltungen, synchrone Hybrid-Lehrveranstaltungen (gleichzeitige duale Abhaltung Online und Offline mit regelgestützter Pflicht- und Selbstbuchung), Anbindung Videokonferenzsystem (Teams, Zoom, Cisco...), COVID Contact-Tracing (Kursraumregistrierung über QR Code), COVID 3G-Kontrolle für Studierende und

Mitarbeiter:innen, Leistungsverwaltung, Zeugnisse und Bestätigungen, Evaluation, Raumverwaltung, Berichte und Statistiken, Unterstützung von Genehmigungsprozessen

- Benutzer:innenverwaltung: Identity Management, Provisionierung von AzureAD, Schibboleth, Archiv
- Unterstützung von Genehmigungsprozessen anderer Abteilungen (Forschung, Controlling, Finanzen, Personal, IT)
- Informationsportal

Das Studienjahr 2021/22 stand ganz im Zeichen des „Rollouts“, welcher zahlreiche Schulungsmaßnahmen für Lehrende, Studierende, Forscher:innen und Mitarbeiter:innen beinhaltete. U.a. wurden hierbei auch Online-Schulungsmaterialien erstellt. Ferner wurden zur Akzeptanzsteigerung regelmäßige Treffen mit folgenden Abteilungen und Stakeholdern, die das System auch administrativ nutzen, durchgeführt: Studium & Prüfungen (wöchentlich), Stabstelle Forschung (wöchentlich), IT (zweiwöchentlich), Studiengangsleitungen (monatlich). Im Rahmen dieser Treffen wurden kontinuierlich Usability- und Weiterentwicklungswünsche aufgenommen und wo es möglich war, zeitnah umgesetzt bzw. Anforderungen für spätere Weiterentwicklungen protokolliert.

Im Berichtszeitraum startete im Sommersemester ebenfalls die Projektphase 2, die sich neben der schon erwähnten Konsolidierung und Weiterentwicklung auch Sicherheitsaspekten (wie z.B. der 2 Faktor Authentifizierung) widmet. Diese Phase wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein, und das Verwaltungssystem wird dann in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess übergeführt.

Evaluierung der Lehre:

Im Studienjahr 2021/22 wurden viele vorbereitende Maßnahmen zur Neugestaltung der Lehrveranstaltungsevaluierung getroffen. Ziel dieses neuen Evaluierungskonzeptes war es, eine universitätsweite, möglichst einheitliche Evaluierung aller Lehrveranstaltungen zu kreieren. Alle Evaluationen werden den Studierenden über das Verwaltungssystem Open Campus zur Verfügung gestellt. Es wurde ein neues Format der Lehrenden-Evaluierung ausgearbeitet; eine Evaluierung, die für jede Lehrperson durchgeführt werden kann. Diese besteht aus vier für alle Studiengänge (inkl. KL Academy) einheitlichen Fragen zu den Themen fachliche Profession/Inhalt, Didaktik/Methode, Soziale Kompetenz und Feedback. Zusätzlich gibt es eine offene Frage.

Weiters wird eine verbesserte Version der Modulevaluierung eingeführt, sowie eine Semesterevaluierung, bei denen Aspekte abgefragt werden, die über den Bereich einzelner LVs hinausgehen und etwa die Organisation der Module/Semester, das Service oder die Infrastruktur der KL betreffen. Weiters wurde ein Konzept zur Evaluierung des Praktischen Jahres im Masterstudium Humanmedizin erstellt. Diese Evaluierungen sind für die Weiterentwicklung der Qualität der Lehre essenziell und werden als Gradmesser für die Entwicklung an der KL gewertet.

Über die systematische Evaluierung hinaus gibt ein engmaschiges Netz zur Qualitätssicherung und zur Kommunikation zwischen den Studierenden und der Studiengangsleitung. So findet beispielsweise zumindest einmal pro Semester ein Director's corner für alle Studierenden jeder einzelnen Kohorte statt. Dieses Format ist in der Regel gut besucht und wird von den Studierenden gerne für Feedback und Anregungen genutzt. Der Austausch dient darüber hinaus dazu, die Studierenden über die wichtigsten Angelegenheiten des Semesters zu informieren. Zu Themen wie der Abschlussarbeit, der Abschlussprüfung oder Praktika werden zusätzlich außercurriculare Informationstermine angeboten. Einmal im Semester findet zudem ein gemeinsames Treffen mit den Jahrgangssprecher:innen der Bachelor- und Masterstudien statt. Auch dort werden Probleme und Anliegen aller Art besprochen.

Im Berichtszeitraum wurde die Umsetzung der Maßnahmen, die nach der Evaluierung der Ergebnisse der Studierendenbefragung (2020/21) gesetzt wurden, fortgeführt - die Ergebnisse der Studierendenbefragung sind auch direkt in die Planung der Reform des Masterstudiums Humanmedizin eingeflossen. Die Evaluierungen wurden neu konzipiert (siehe obiger Absatz). Es wurde eine Prüfungsplattform (Diskussionsrunde zwischen Stabsstelle Lehre und „Referat Bildungspolitik der ÖH“) eingerichtet. Weiters werden diverse Anliegen aus den Jahrgängen in laufenden Abstimmungen (Director's Corners, JourFixe mit der Österreichische Hochschüler:innenschaft bzw. den Jahrgangssprecher:innen) abgeklärt

Interprofessionalität:

Es wurde eine Strategie für die zukünftige Verschränkung der beiden Studienrichtungen Medizin und Psychologie ausgearbeitet und beschlossen. Im Studienjahr 2021/22 wurde mit diesem Programm begonnen, indem im Sommersemester die ersten beiden interprofessionellen Lehrveranstaltungen zwischen Medizin und Psychologie stattfanden. Besonders hervorzuheben ist die Veranstaltung zur Physiologie des menschlichen Gehirns. Ein wichtiges Element dieser Lehrveranstaltung ist das Peer-Teaching. Studierende der Psychologie vermitteln Studierenden der Medizin bereits erworbenes Wissen zu mit bestimmten Gehirnarealen assoziierten Pathologien, während Medizinstudierenden ihr bereits erworbenes Wissen zum anatomischen Aufbau bestimmter Gehirnareale weitergeben. Diese Lehrveranstaltung fand an der KL selbst und an der Pathologischen Abteilung im Universitätsklinikum St. Pölten statt. Für das laufende Studienjahr 2022/23 ist die Weiterentwicklung dieses und ähnlicher Formate vorgesehen.

Personalentwicklung Lehre:

Onboarding Veranstaltung: Um neue Lehrende mit den Studiengängen an der KL und deren Abwicklung besser vertraut zu machen, startete im September 2021 eine „onboarding“ Veranstaltung für neue Lehrende. Der Kurs wird mehrmals im Semester in einem asynchronen Hybridformat abgehalten werden. Teil 1 besteht aus Online-Materialien (bestehend jeweils aus einem kurzen Video, einem Fact Sheet und Reflexionsfragen) zu den Themen: Vorstellung der Studiengänge, Habil Richtlinien, Organisatorische Abhaltung von LV, Unterrichtsgestaltung, Prüfen & Evaluation, IT Landschaft der KL und eLearning Tools, Simulation & Workplace Learning, Abschlussarbeiten. Im Teil 2 können die

Teilnehmer:innen in einem Seminar Rückfragen an Vertreter:innen der „Lehrstakeholder“ der KL (Vizekanzler Lehre, Studiengangsführung, Stabstelle Lehre, Studium und Prüfungen) stellen.

Mit April 2022 wurde eine Position „Koordinator:in für Lehrmedien“ (20h) geschaffen. Aufgaben sind: Kommunikative Schnittstelle zu Serviceeinrichtungen der KL zu Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiter:innen, Kliniken, Firmen und Universitäten hinsichtlich Medien- und Lernunterstützung; Koordination der Produktion von Lernmedien und Lernunterstützungsmaterialien, sowie entsprechende Unterstützung und Beratung der Lehrenden; Verwaltung und Bereitstellung von Support-Materialien; Mitarbeit bei der Erstellung und Realisierung mediendidaktischer Konzepte; Abstimmung hinsichtlich juristischer und datenschutzrechtlicher Aspekte betreffend Lehre.

Wissenschaftlicher Beitrag im Rahmen des 10. Tag der Lehre an der Fachhochschule St. Pölten zu „Lernräume der Zukunft an Hochschulen: physisch, hybrid und online“.

Das Thema dieses wissenschaftlichen Beitrags war „Lessons learned – Der Einfluss von COVID auf Hybrid-Lehre in der ärztlichen Gesprächsführung“. Bei der begleitenden interaktiven Präsentation wurde eine Schauspielpatientin über MS Teams zugeschaltet und Besucher:innen der Tagung konnten eine Lehrsituation (online-Praktikum) mit der Schauspielerin direkt ausprobieren und üben. Der Fokus des Gesprächs lag auf dem Überbringen schlechter Nachrichten, eine essenzielle Fähigkeit zukünftiger Ärztinnen und Ärzte.

Internationales Skills Lab Symposium:

Gemeinsam mit Mitarbeiter:innen des Instituts für medizinische Lehre in Bern sowie Mitarbeiter:innen der Universität Köln und der Universität Bielefeld wurde im März 2022 zum zweiten Mal das internationale Skills Lab Symposium abgehalten, das sich mit zahlreichen internationalen Beiträgen der Vermittlung von klinischen Fertigkeiten und der Ärzt:in-Patient:innen Kommunikation widmete. Die Konferenz wurde (wie schon 2021) COVID-bedingt online durchgeführt, 2023 fand diese in Bielefeld statt, 2024 wird Krems die Tagung erneut hosten, dann hoffentlich wieder vor Ort.

Maßnahmen im Rahmen der COVID-19 Pandemie:

Die Lehre an der Karl Landsteiner Privatuniversität war auch im Studienjahr 2021/22 durch die COVID-19 Pandemie geprägt. Die hohe Durchimpfungsrate, sowohl unter Lehrenden als auch Studierenden, sowie weitere Maßnahmen zur Risiko-Minimierung erlaubten jedoch eine schrittweise Rückkehr zum Präsenzunterricht. Durch die technische Ausstattung und die zunehmende Routine waren auch die Möglichkeiten zur hybriden oder online stattfindenden Lehre bei entsprechender Notwendigkeit (z. B. symptomfreie Student:innen in Absonderung) ausreichend vorhanden und flexibel einsetzbar. Die größte Herausforderung stellte sich hier in Bereichen, in denen die direkte Interaktion und praktische Elemente im Vordergrund stehen. Der Praktikumsbetrieb auf den Universitätskliniken konnte allerdings bereits im Mai 2020 unter der Einhaltung der geltenden Sicherheits- und Hygienebestimmungen wieder aufgenommen werden, sodass der Praxisbezug der Ausbildung weiterhin gewährleistet werden konnte.

Im Bereich der Prüfungen hat sich eine flexible Lösung etabliert. Während die Jahresendprüfungen weiterhin in Präsenz durchgeführt wurden, konnten kleinere Zwischenprüfungen im Bedarfsfall auch online durchgeführt werden. Durch die Verwendung eines sogenannten Kiosk-Modus, welcher die Rechte der Nutzer:innen am eigenen Laptop stark einschränkt und somit z. B. ein Wechseln im Browser verhindert, und die Implementierung einer separaten Kamera zur Einsicht auf die direkte Umgebung der Student:innen, wurde eine ausreichende „Fern-Prüfungsaufsicht“ sichergestellt.

Die mittlerweile gut etablierte Infrastruktur zu Hybrid- und Online-Lösungen hat zu einem hohen Maß an Flexibilität geführt - sowohl in der Lehre als auch im administrativen Bereich. Im Hinblick auf Praktika und Prüfungen bleibt der Fokus allerdings auf dem Präsenzmodell - nur so können auch weiterhin höchste Qualitätsstandards sichergestellt werden.

Mentoring-Programme der KL

Peer-Mentoring im Bachelor-Studienprogramm Medical Science und Psychologie

Peer-Mentor:innen sind Studierende ab dem 3. Bachelorstudienjahr bzw. aus den Master-Studiengängen. Das Unterstützungsprogramm wird von den Studierenden sehr positiv angenommen, die Anzahl an Mentees im BA MS ist seit 2016 stetig gestiegen. Auch im BA Psy wird das Angebot positiv angenommen.

BA MS	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Peer-Mentor:innen	11	10	24	13	17	13
Peer-Mentees	64	47	59	61	87	88
BA Psy	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Peer-Mentor:innen	/	/	/	/	5	4
Peer-Mentees	/	/	/	/	19	19

Tabelle 2: Entwicklung der Zahlen der Peer-Mentor:innen und Peer-Mentees

Senior-Mentoring im Master-Studienprogramm Humanmedizin

Das Mentoring-Programm im MA HM dient als Unterstützung während der Studienzeit in den Universitätskliniken. Als Senior-Mentor:innen fungieren Leiter:innen der klinischen Abteilungen sowie Fachärzt:innen bzw. Habilitationswerber:innen. Eine Weiterentwicklung des Programms wurde im Berichtszeitraum durchgeführt. Durch die Angabe bestimmter Präferenzen von interessierten Mentees konnte gezielt nach Kliniker:innen der entsprechenden Fachgebiete gesucht werden. Dies soll zu einer erhöhten Zufriedenheit und verbesserten Zusammenarbeit zwischen Mentor:in und Mentee führen. Im Masterstudiengang Psychologie können sich Studierende bezüglich der persönlichen Weiterentwicklung und Karriereentwicklung an Vertrauenspersonen unter den internen Lehrenden der Psychologie

wenden. Die Möglichkeit zur Beratung wird regelmäßig von den Studierenden genutzt. Eine detaillierte Dokumentation der Inanspruchnahme liegt nicht vor.

MA HM	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Senior-Mentor:innen	4	4	2	2	7	4
Senior-Mentees	5	23	15	18	22	14

Tabelle 3: Entwicklung der Zahlen der Senior-Mentor:innen und Senior-Mentees

CareerLaunch-Mentoring

Dieses Konzept wurde im Speziellen für die Studierenden im 1., 2. und 3. Jahr des Masterstudiums Humanmedizin (als Mentees) und Absolvent:innen des Studiengangs MA Humanmedizin (als Mentor:innen) entwickelt. Das Mentoring ist von den Inhalten der Curricula klar abgegrenzt. Eine Etablierung und Anpassung des Mentoring Programms für den MA Psychologie wurde umgesetzt, die ersten Studierenden haben im SoSe 2022 das Studium abgeschlossen, erste Mentor:innen werden für das Studienjahr 2022/23 erwartet.

MA HM	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Career-Launch-Mentor:innen	/	/	/	/	9	4
Career-Launch-Mentees	/	/	/	/	7	7

Tabelle 4: Entwicklung der Zahlen der Career-Mentor:innen und Career-Mentees

Alumni Club

Der Alumni-Club der KL (<https://www.kl.ac.at/alumni>) ist die Vereinigung von Studierenden und Absolvent:innen der KL und versteht sich als Netzwerk seiner Mitglieder. Aufgrund der Pandemie fanden im Studienjahr 2021/22 keine Vernetzungstreffen sowie vom Verein organisierte Veranstaltungen für Alumni Club-Mitglieder statt. Im Rahmen der Akademischen Abschlussfeierlichkeiten 2022 konnten weitere Mitglieder akquiriert und die Mitgliederanzahl von 25 auf 39 Absolvent:innen gesteigert werden.

Ende des Jahres 2022 wurde der Vorstand für die nächste Funktionsperiode gewählt und eine neue Geschäftsführerin bestellt. Die Struktur des Vereins wurde weiter aufgebaut (Mitgliederverwaltung, Aufsetzen eines Newsletters für Mitglieder, Logo-Relaunch,...). Absolvent:innen des Studiengangs Psychologie sowie der KL Academy können die Vorteile einer Mitgliedschaft nun ebenfalls nutzen. Der Aktivitätenplan sowie Maßnahmen zur Kontaktpflege für das Jahr 2023 wurden fixiert.

KL Academy: Lehrgänge zur wissenschaftlichen Weiterbildung

Die KL Academy macht die fachliche und didaktische Kompetenz der Karl Landsteiner Privatuniversität in Medizin, Psychologie und Gesundheitswissenschaften einer breiten Zielgruppe zugänglich.

Zur Qualitätssicherung der KL Academy Weiterbildungsprogramme wurde im Berichtszeitraum die „KL Academy Richtlinie“ in Kraft gesetzt, des Weiteren wurden AGBs für die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen, der Weiterbildungsvertrag sowie Datenschutzerklärungen für Veranstaltungen mit Jänner 2022 beschlossen.

Zertifikatslehrgang Angewandte Ethik und Ethikberatung für Gesundheitsberufe

Der Zertifikatslehrgang hat als Hauptziel eine kompetenzorientierte Aus- und Weiterbildung in allen Gesundheitsberufen für eine Etablierung von Ethikarbeit und Ethikberatung in entsprechend wirksamen Strukturen auf Team- und Abteilungsebene, auf Ebene einzelner Einrichtungen und auf Trägerebene des österreichischen Gesundheitswesens. Dieser Zertifikatslehrgang (2 Semester, 10 ECTS) wurde im Jahr 2019/2020 sowie 2020/21 entwickelt und startete im März 2022. Die (15) Teilnehmer:innen schlossen im Jänner 2023 ab.

Zertifikatslehrgang Allergologie und Klinische Immunologie

Der Zertifikatslehrgang soll allergologisch interessierten Personen im Gesundheitsbereich eine weiterführende postgraduale theoretische und praktische Ausbildung auf akademischer Basis ermöglichen. Der Lehrgang dauert 2 Semester, wird in Englisch durchgeführt, umfasst 30 ECTS und schließt mit einem Zertifikat ab. Die Entwicklungsarbeit wurde im Wesentlichen im Studienjahr 2019/20 sowie 2020/21 geleistet, der Start erfolgte im Februar 2023 (10 Teilnehmer:innen).

Seminar Gelenkpunktion und Infiltration (Teil 1 Mai 2022, Teil 2 Okt 2022):

Ziel dieses Seminar ist die Vermittlung der anatomischen Gegebenheiten und eine Einbeziehung der Pathologien bis zum klinischen Bild aber vor allem das praktische Erlernen von konventionelle Gelenkpunktionen und Infiltrationen an den unteren Extremitäten (Teil 1) sowie oberen Extremität und Wirbelsäule inkl. ISG (Teil 2), um Therapien zielgerichtet an den Ort des Geschehens zu bringen. (DFP 4 Punkte, 1xjährlich, Abschluss Teilnahmebestätigung)

Zertifikatslehrgang Ethische Unternehmensführung im Gesundheitswesen

Der Lehrgang vermittelt moderne ethikorientierte Führungskompetenz sowie Methoden zur Steigerung von Leistung und Zufriedenheit durch Etablierung einer nachhaltigen, strategiekonformen Unternehmenskultur. Die Entwicklungsarbeit erfolgte im Wesentlichen im Studienjahr 2021/22, der Start erfolgte im November 2022 (10 Teilnehmer:innen). (25 ECTS, 2 Semester, Abschluss Zertifikat)

Universitätslehrgang EPOCAN - European Programme of Clinical Autonomic Neuroscience

Ziele des Universitätslehrgangs sind, klinische semiquantitative und instrumentierte qualitative Funktionsdiagnostik des autonomen Nervensystems sowie spezifische therapeutische Maßnahmen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen pathophysiologischer Mechanismen zu vermitteln. Der Lehrgang wird in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung geführt, geplanter Start April 2023 (20 ECTS, 2 Semester, 4 Module; Zeugnis)

Weitere Informationen können der KL Website entnommen werden <https://www.kl.ac.at/weiterbildung> (abgerufen am 14.03.2023).

2.2 Forschung

Im Berichtszeitraum kam es im Bereich der wissenschaftlichen Einrichtungen zu folgenden Veränderungen: Der Fachbereich Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person Centred Care Research konnte etabliert und im Dezember 2021 mit einer Professur besetzt werden. Die Professur im Fachbereich Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie am Department für Psychologie und Psychodynamik konnte neu besetzt werden. Des Weiteren wurde im Sommer 2022 das Forschungszentrum Transitionspsychiatrie gegründet, sowie intensiv an der Planung der Etablierung des Departments für Allgemeine und Translationale Onkologie und Hämatologie (Entwicklung aus dem Forschungscluster Onkologie; erst seit Oktober 2022 bestehend und somit in diesem Jahresbericht als in Planung bezeichnet) durchgeführt.

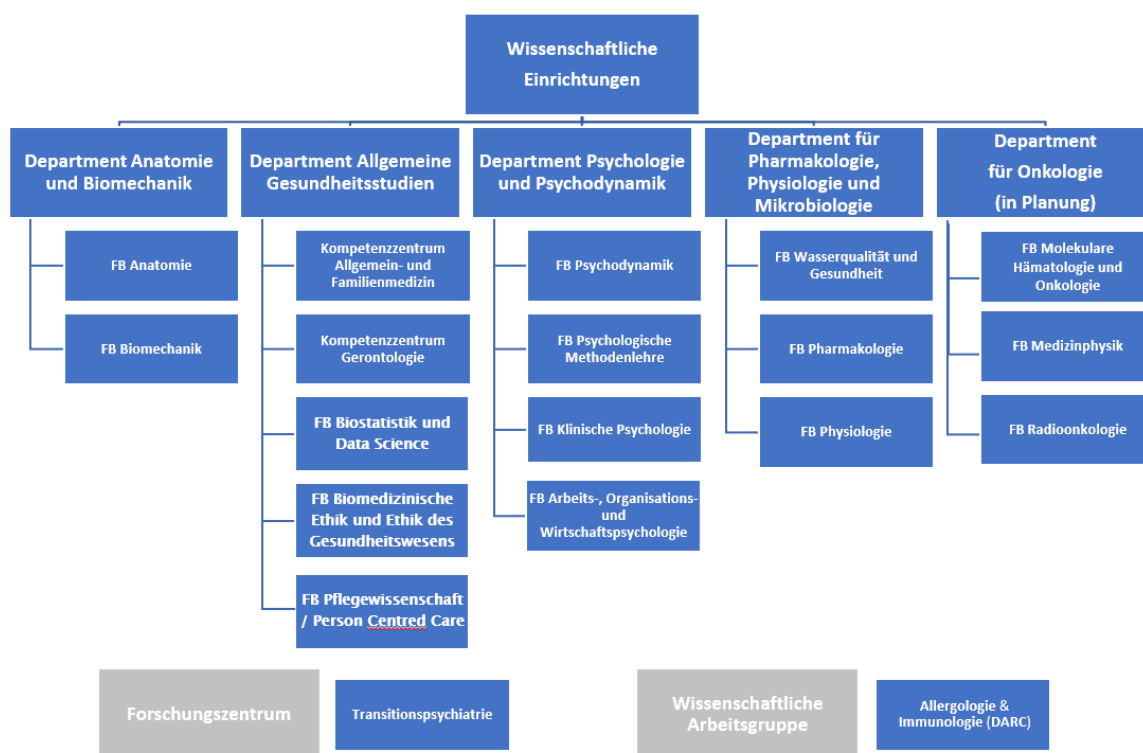


Abbildung 1: Struktur der wissenschaftlichen Einrichtungen der KL

Im Berichtszeitraum verfügte die KL im Rahmen ihrer Kooperation mit der NÖ Landesgesundheitsagentur (LGA) über folgende klinische Abteilungen an den drei Universitätskliniken Krems, St. Pölten und Tulln:

- UK für Anästhesie und Intensivmedizin
- UK für Augenheilkunde
- UK für Chirurgie

- UK für Gynäkologie und Geburtshilfe
- UK für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
- UK für Haut- und Geschlechtskrankheiten
- UK für Herzchirurgie
- UK für Innere Medizin
- UK für Kinder- und Jugendheilkunde
- UK für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- UK für Neurochirurgie
- UK für Neurologie
- UK für Orthopädie und Traumatologie
- UK für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie
- UK für Psychiatrie und Psychotherapie
- UK für Urologie
- UK für Hygiene und Mikrobiologie
- UK für Labormedizin
- UK für Pathologie
- UK für Physikalische Medizin und Rehabilitation
- UK für Radiologie
- UK für Strahlentherapie – Radioonkologie
- UK für Nuklearmedizin

Etablierung und Entwicklung der Fachbereiche

Mit der Berufung von Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Hanna Mayer (Dezember 2021) nahm der neu gegründete Fachbereich Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person Centred Care Research die Arbeit auf. Der im Bereich der Gesundheitswissenschaften stark an Bedeutung gewinnende Themenbereich Pflege konnte somit an der KL verankert werden und unterstützt den interprofessionellen Ausbildungsansatz der KL.

Die Professur im Fachbereich Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie am Department für Psychologie und Psychodynamik wurde mit Prof.in Dr.in Heike Heidemeier neu besetzt, die im September 2022 die Leitung des Fachbereiches übernahm.

Im Berichtszeitraum wurde intensiv an der Etablierung des Departments für Allgemeine und Translationale Onkologie und Hämatologie gearbeitet. Über die Definition des Forschungsclusters Onkologie konnte im Berichtszeitraum ein Fördervertrag mit dem Land NÖ unterzeichnet werden, der die Etablierung von drei Stiftungsprofessuren beinhaltet. Die im Berichtszeitraum laufenden Berufungsverfahren umfassten den Fachbereich Molekulare Onkologie (beheimatet an der KL), Radioonkologie (MedAustron) sowie Medizinphysik (MedAustron). Die KL kann sich mit einem breit aufgestellten Themenfeld im Bereich der onkologischen Forschung international platzieren und dieses Themenfeld für die Lehre zugänglich machen und setzt weitere Schritte zur Realisierung der Ziele, die im

Entwicklungsplan für die Periode 2019-2025 festgelegt sind u. a. die Entwicklung von Schwerpunkten in den (klinischen) Neurowissenschaften und in der Onkologie.

Der Wissenschaftspreis 2021 des Landes NÖ wurde im Berichtszeitraum an Priv.-Doz. Mag. DDr. Klaus Podar vergeben. Das Land NÖ honoriert mit diesem Preis ausgezeichnete Abschlussarbeiten oder wissenschaftliche Projekte. Die höchste Auszeichnung, der Würdigungspreis, ehrt ein wissenschaftliches Gesamtwerk von überregionaler Bedeutung. DDr.Klaus Podar ist Leiter der Arbeitsgruppe Molekulare Onkologie und Hämatologie an der KL und Oberarzt der Klinischen Abteilung für Innere Medizin am Universitätsklinikum Krems. In diesen Positionen verbindet er Forschung, Lehre und Therapie im Bereich der Onkologie in exzellenter Weise.

Etablierung und Weiterentwicklung Forschungszentren/wissenschaftlicher Arbeitsgruppen

Am Universitätsklinikum Tulln wurde mit dem Forschungszentrum Transitionspsychiatrie ein in Österreich einzigartiges Forschungszentrum gegründet. Unter der Federführung von Priv.-Doz.in Dr.in Beate Schrank, MSc, PhD, wird zu Entstehung und Prävention psychischer Erkrankungen bei Jugendlichen geforscht. Finanziert wird das Forschungszentrum vom Land Niederösterreich. Das Forschungszentrum ist Teil der wissenschaftlichen Positionierung der KL im Rahmen ihres Psychologieschwerpunkts und bietet der KL die Möglichkeit, sich im Bereich der psychosozialen Dienste zu positionieren.

Berufungen an der KL und den Unikliniken

Professor:innenberufungen an der KL – aktueller Stand (2021/22) und Planungen

Universitätsprofessor:innen werden nach Durchführung eines Berufungsverfahrens gemäß § 6 der Satzung der KL in ein Arbeitsverhältnis zur Privatuniversität aufgenommen.

Berufene Professor:innen an der KL für:

- Anatomie und Entwicklungsbiologie
- Muskuloskelettale Biomechanik
- Psychotherapieforschung
- Microbiological Diagnostics for Water and Health
- Psychologische Methodenlehre
- Pharmakologie
- Physiologie
- Klinische Psychologie
- Biostatistics and Data Science
- Biomedizinische Ethik und Ethik des Gesundheitswesens
- Gerontologie (Kompetenzzentrum)
- NEU: Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person Centred Care Research (12/2021)
- NACHBESETZUNG: Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (09/2022)

Kompetenzzentrum Allgemein- und Familienmedizin

Im Berichtszeitraum laufende Berufungsverfahren:

- Drei Berufungsverfahren im Department für Allgemeine und Translationale Onkologie und Hämatologie (2021/22)
 - Molekulare Onkologie und Hämatologie (Besetzung 11/2022)
 - Radioonkologie (Besetzung 10/2022)
 - Medizinphysik (Besetzung 10/2022)

Berufung neuer Leiter:innen der Universitätskliniken (Assoc. Prof.)

- Prim. Clin. Assoc. Prof. PD Dr. Patrick Platzer ab 10/21 Universitätsklinik für Orthopädie bzw. Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie
- Prim. Clin. Assoc. Prof. Dr. Thomas Eiwegger ab 6/21 Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Berufung neuer Primari an Klinischen Abteilungen:

- Prim. Clin. Assoc. Prof. PD Dr. Patrick Platzer ab 10/21 Klinische Abteilung für Orthopädie und Traumatologie
- Prim. Dr. Julia Othmann-Hassan ab 03/22 Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, UK Krems
- Prim. PD Dr. Dietmar Dammerer, MSc PhD ab 01/22 Klinische Abteilung für Orthopädie und Traumatologie, UK Krems
- Prim. Dr. Elmar Haiden ab 01/22 Klinische Abteilung für Chirurgie, UK Tulln
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Julia Mascherbauer ab 3/21 Klinische Abteilung für Innere Medizin 3, UK St. Pölten
- Prim. Clin. Assoc. Prof. Dr. Thomas Eiwegger ab 6/21 Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde, UK St. Pölten
- OA Dr. Clemens Schaurhofer interimistischer Leiter Klinisches Institut für Pathologie, UK Krems (Satzung 19.8.21 bis 27.6.22)
- Prim. Clin. Assoc. Prof. Mag. Dr. Domagoj Javor ab 3/21 Klinisches Institut für Radiologie, UK Krems

Im Berichtszeitraum erstellte/aktualisierte Dokumente:

Die Richtlinie „Good Scientific Practice“ (11/2022) wurde überarbeitet. Sie fasst Grundsätze der Guten Wissenschaftlichen Praxis zusammen, die für alle wissenschaftlichen Forschungsaktivitäten an der KL zu berücksichtigen sind und dient zur Bereitstellung einer Grundlage für wissenschaftliche Forschung nach international gültigen Standards. (<https://www.kl.ac.at/good-scientific-practice>)

Publikationsleistungen

Die Forschungsleistungen des an der KL beschäftigten wissenschaftlichen Personals sowie auch die wissenschaftlichen Leistungen des Stammpersonals der KL an den Universitätskliniken können seit

15.09.2022 im neuen Forschungsportal KRIS (Karl Landsteiner Research Information System) eingesehen werden: <https://kris.kl.ac.at/>

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung des Publikationsoutputs der KL im Zeitraum 2014-2022. Das rasante Wachstum sowohl der KL als auch der immer höher werdende Anteil klinischer Forschung wird widerspiegelt.

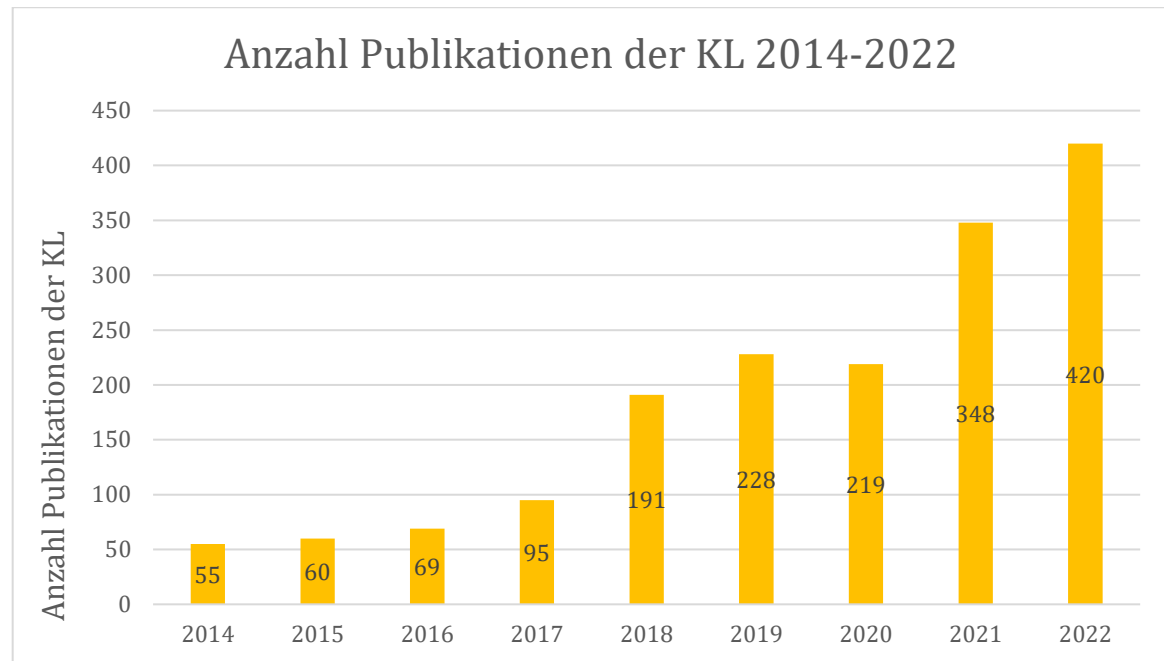


Abbildung 2: Anzahl Publikationen der KL 2014-2022, Stand 15.02.2023

Mit dem „Stichtag“ 15.02.2023 lag die Zahl der Publikationen für 2022 bei 420.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden 41 Vorträge von KL Forscher:innen auf wissenschaftlichen Konferenzen abgehalten.

Geförderte Projekte in der Forschung

Tabelle 5 zeigt die Anzahl der eingereichten, neu gestarteten sowie insgesamt durchgeführten Projekte im Berichtszeitraum gegliedert nach Förderstelle.

Die Anzahl der durchgeführten Projekte ist im Berichtszeitraum 2021/22 von 59 auf 70 gestiegen. Neben 43 Projekten mit Förderungen auf regionaler Ebene, sind unter den durchgeführten Projekten 13 Forschungsprojekte, die auf Bundesebene gefördert wurden, sowie 5 international geförderte Projekte mit einem Erasmus+ und einem Interreg. Projekt in der europäischen Ebene.

Im Rahmen der 44 eingereichten Forschungsförderungsanträgen befinden sich 26 regionale Förderschiene, 13 nationale sowie 5 internationale. Bei der europäischen Förderschiene Horizon Europe wurden im Berichtszeitraum erstmalig Anträge eingereicht (2).

Insgesamt sprechen die Daten laut Tabelle 5 für eine steigende Beteiligung in nationalen sowie internationalen Förderprogrammen.

Förderstelle	Anzahl eingereichte Anträge	Anzahl neu gestartete Projekte	Anzahl durchgeführte Projekte*
Arbeiterkammer Wien	1	1	1
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz		1	1
CHANSE	2		
Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V. (DFG)		1	1
Else Kröner-Fresenius-Stiftung			2
Erasmus+			1
FFG	2	1	3
FWF Der Wissenschaftsfonds	11		4
Horizon Europe	2		
INTERREG			1
Kommunalkredit Public Consulting			1
Land NÖ		2	12
Ludwig Boltzmann Gesellschaft		1	2
NÖGUS			2
NSF	1		
Stadt Wien			1
GFF NÖ	19	6	25
WWTF	6	1	1
Two Next		2	2
Wiener Sozialdienste		1	1
kein Fördergeber (Auftragsforschung)		3	9
Gesamtergebnis**	44	20	70
International	5	1	5
National	13	5	13
Regional	26	11	43

Tabelle 5: Forschungsprojekte 2021/22

*inkludiert „neu gestartete Projekte“, **inklusive Auftragsforschung

Die geförderten Projekte können in der Forschungsdatenbank der KL eingesehen werden. (siehe <https://kris.kl.ac.at/en/projects/>).

Support

Die Stabsstelle Forschung unterstützt Forschende bei ihren Forschungsvorhaben. Das Angebot umfasst Beratung in der Entwicklung von Projektideen, Einwerbung von Fördermitteln, Forschungsprojektmanagement sowie Beratung bei der Vertragserstellung. Die Stabsstelle wurde im Berichtszeitraum personell erneut erweitert; von 6,1 Vollzeitäquivalenten bzw. 8 Mitarbeiterinnen zu Beginn der Periode auf 7,6 VZÄ bzw. 10 Mitarbeiter:innen.

Im Berichtszeitraum wurde die Kommunikation zu den Forschenden erweitert und intensiviert. Neben den etablierten individuellen Beratungs- und Unterstützungsleistungen werden am Forschungsblog ([KL Forschungsblog \(piex.at\)](https://www.klinische.at/forschungsblog)) regelmäßig Informationen zu Fördermöglichkeiten und relevanten Veranstaltungen veröffentlicht. Die Zusendung spezifisch aufbereiteter Förderinformationen erfolgt mindestens einmal monatlich im Rahmen eines eigenen Forschungsnewsletters

Forschungsimpulse – Weiterentwicklung 2021/22

Der zielgerichtete Maßnahmenplan "Forschungsimpulse" zur Förderung von Forschungstätigkeiten an den Universitätskliniken berücksichtigt die Stärken der Universitätskliniken und hat die Integration der Studierenden in die wissenschaftliche Arbeit sowie die Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftler:innen im Fokus. Dies ermöglicht die Rahmenbedingungen für eine international anerkannte, kompetitive Forschungslandschaft an der KL und deren Universitätskliniken dynamisch und flexibel auszugestalten.

Die Forschungsimpulse umfassende Services und Maßnahmen sowie deren Weiterentwicklung im Jahr 2021/22

- Etablierung eines **Zentrums für Klinische Studien (ZKS)** in Kooperation mit der Ärztlichen Direktion am UK St. Pölten. Im Berichtszeitraum wurde das Pilotprojekt *Zentrum für Klinische Studien* am UK St. Pölten weiterentwickelt. eine weitere Mitarbeiterin wurde eingestellt, sodass nun beide vorgesehenen Stellen besetzt sind. Neben einer Neustrukturierung der Administration im Bereich der Auftragsforschung, lag der Schwerpunkt der Tätigkeit in der Verbesserung der Abläufe bei der persönlichen Unterstützung forschender Kliniker:innen in akademischen und geförderten Projekten. Das ZKS konnte im Berichtszeitraum als zentrale administrative Drehscheibe zwischen Forschenden, der KL und der Abteilung für Forschung und Innovation der LGA etabliert werden. Darüber hinaus leistet das Zentrum wertvolle Arbeit bei der Vermittlung der Angebote aus der Forschungsimpulsen an die Kliniker:innen.
- **Science Skills Services** – Trainings werden auf Basis einer laufenden Bedarfserhebung in den Bereichen "Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens", "Literatur- und Publikationsverwaltung", "Statistik und Studienplanung" und "Schreibkompetenz" organisiert. Im Berichtszeitraum wurden 22 Kurse (7 in Präsenz, 15 als Webinar) mit 93 Kursteilnahmen aus 24 Abteilungen der Universitätskliniken abgehalten. Parallel werden spezielle Kurs- und Weiterbildungsmaßnahmen mit einem Kostenzuschuss (Kurs- und Konferenzzuschuss zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses) unterstützt. Die Antragstellung für einen Kurs- und Konferenzzuschuss wurde im Berichtszeitraum auf ein Online-Antragsformular im KL-eigenen Intranet Open Campus umgestellt. Damit können Nachwuchsforscher:innen einfacher Zuschüsse beantragen und abrechnen.
- **Bibliothekarische Services:** Implementierung und Etablierung eines neuen, zeitgemäßen **Forschungsinformationssystems** (siehe unten).

- **Seed Funding** – eine unkomplizierte Fördermöglichkeit für experimentelle Projekte. Seed Funding Förderungen werden laufend zugesprochen. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden 12 Seed Funding Projekte genehmigt.
- **Forschungsfreiraum (Research Time Out – RTO)** –Die Einreichung war im Geschäftsjahr 2021/22 bei 4 Cut off Dates möglich. Es wurden 5 RTOs genehmigt. Diese Maßnahme ist eine sehr wichtige Unterstützung für Ärztinnen und Ärzte an den Kliniken, um ihnen wissenschaftliche Karriereschritte zu ermöglichen.
- **Komplementäre Förderung** - Die komplementäre Förderung zur Deckung von Förderlücken wurde im 2021/22 für ein kompetitiv eingeworbene Erasmus+ Projekt in Anspruch genommen.

Forschungsdokumentation: Neues Forschungsportal KRIS (Karl Landsteiner Research Information System)

Im neuen Forschungsinformationssystem (siehe: <https://kris.kl.ac.at/> abgerufen am 14.03.2023) werden Forschungsleistungen der KL dokumentiert und der Öffentlichkeit transparent zugänglich gemacht. Verantwortlich dafür ist die Stabsstelle Forschung. Gemeinsam mit der Abteilung für PR und Marketing wird an der Verbreitung von Inhalten und der zielgruppengerechten Außendarstellung der Forschung gearbeitet, auch im Hinblick auf die Etablierung eines neuen Webauftritts der KL ab Frühjahr 2023 und die dadurch nötige Schaffung von Schnittstelle zwischen beiden Systemen (Website und KRIS).

Der Ablöse der bis zum August 2022 verwendeten Forschungsdokumentation, welche 2018 in-house entwickelt wurde, ging Phase 1 des noch andauernden, vom Rektorat in Auftrag gegebenen Lenkungsausschuss-Projektes „KL FIS – Einführung KL Forschungsinformationssystem“ voraus. Die bisher im Einsatz befindliche Datenbank entsprach trotz laufender Optimierungen nicht mehr gängigen Standards einer zeitgemäßen Forschungsdokumentation. So können etwa erst in KRIS Verknüpfungen zu Autor:innenprofilen in Scopus, Web of Science oder ORCID vorgenommen werden sowie die gesamte wissenschaftliche Laufbahn der KL Forscher:innen abgebildet werden – nicht mehr nur der KL affillierte Teil.

Das Go-Live von KRIS erfolgte – entsprechend des Projektplanes – pünktlich im September 2022. Zusammen mit dem Rollout von KRIS an KL Fachbereichen und Universitätskliniken (Phase 2 des Projekts) gestalteten die verantwortlichen Mitarbeiter:innen der Stabsstelle Forschung umfangreiche Schulungen sowie Online-Tutorials für die Anwender:innen von KRIS (siehe: [KRIS-Tutorials - YouTube](#)). Multiplikator:innen in den einzelnen Fachbereichen, sogenannte „KRIS Ansprechpersonen“, wurden berufen und werden laufend in „Train the trainer-Workshops“ ausgebildet, da vor allem die Pflege nicht KL affiliiertes Forschungsinhalte (also etwa aus der früheren wissenschaftlichen Laufbahn einzelner Forscher:innen) dezentral erfolgt.

Bibliothekarische Services der KL – Entwicklungen im Berichtsjahr

Zugriff zu relevanter Fachliteratur:

Das bisherige E-Ressourcen Portfolio (u.a.: Wiley, Elsevier, Springer, BMJ, Nature, Lancet, Karger, Oxford University Press) wurde erweitert: Mit Anfang 2022 wurde bei Springer auf das konsortiale Modell gewechselt. Es enthält neben einer Open Access Publishing Komponente nun auch mehr als dreimal so viele lizenzierte

Journals wie bisher. Ebenfalls Anfang 2022 trat die KL dem Cell Press Konsortium bei. Auch in diesem Abkommen ist das für die Autor:innen kostenlose Open Access Publizieren enthalten, siehe unten.

Für Studierende und Personal sind nun insgesamt über 9.000 E-Journals im Volltext erfolgreich lizenziert und über die Suchplattform KLever (KL – einfach verfügbare E-Ressourcen) zugänglich. Die KL Online Bibliothek bietet ihren User:innen seit 1.1.2022 außerdem Zugang zu Scopus, einer der führenden bibliometrischen Datenbanken neben Web of Science.

Open Access:

Durch finanzielle Förderung von APC-Gebühren (Article processing charges) und Teilnahme an sogenannten PAR-Abkommen (PAR: Publish and Read) mit Verlagen unterstützt die KL die Transformation hin zu Open Access.

Zu den bestehenden KL Open Access-Publikationsabkommen mit den Verlagen Frontiers, Karger, Wiley, Elsevier (Hybrid Open Access Journals), IWA Publishing und MDPI kamen am 1.1.2022 Abkommen mit Springer, Cell Press und Elsevier (Gold Open Access Journals) hinzu. Details unter <https://www.kl.ac.at/bibliothekarische-services>.

Der Anteil an Open Access Artikeln unter den KL-affilierten Journal Articles stieg in den Jahren 2014 bis 2022 von anfangs 30% auf bereits rund 80%.

Bibliothekarische Netzwerke:

Die KL ist auch weiterhin in starken fachspezifischen Netzwerken, wie etwa der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich), der VÖB-Kommission (Vereinigung österreichischer Bibliothekar:innen) „Universitätsbibliotheken an Österreichischen Privatuniversitäten“, dem österreichischen ORCID-Konsortium (Open Researcher and Contribution ID) und dem REPMANNET (Repositorienmanager:innen-Netzwerk) vertreten.

2.3 Internationalisierung

Mobilität von Studierenden und Personal

Zur Förderung des internationalen Austauschs ist die KL 2015 der ERASMUS Charta beigetreten. Ein eigener Verantwortungsbereich International Office, der auch das ERASMUS PLUS Programm abwickelt wurde etabliert und personell zugeordnet (eine Person als Erasmus Plus institutional coordinator).

Das International Office baut im Moment die universitären Partnerschaften aus und befindet sich in Gesprächen mit der Universität Basel und der Nicosia Medical School, Zypern. Auf Fakultätsniveau wird gerade den Verantwortungsbereich International Mobility aufgebaut.

Die Unterrichtssprache Englisch im BA Health Sciences/Medical Science ist eine gute Voraussetzung für die Mobilität von Studierenden. Die Famulaturen (Pflicht 16 Wochen) im Verlauf des BA Health

Sciences/Medical Science können prinzipiell gesamt auch im Ausland absolviert werden, die Regeln der Anerkennung sind veröffentlicht. Laufend werden Famulaturen weltweit absolviert. Im Berichtszeitraum verbrachten Studierende insgesamt 136 Wochen bei Famulaturen im Ausland, im Zuge der Absolvierung des Praktischen Jahrs verbrachten Studierende insgesamt 511 Wochen im Ausland.

Es wurde eine Erhebung der Studierendenpräferenzen in Bezug auf deren Mobilitätsziele durchgeführt und darauffolgend erstmals ERASMUS+ Austausch-Kontingente beantragt. Ein Info-Package für Studierende ist in Ausarbeitung.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

Nationale und internationale Kooperationen

Im Berichtszeitraum, der weiterhin von der COVID 19 Pandemie gekennzeichnet war, setzte die KL ihre Bemühungen um die Etablierung und Beförderung nationaler wie internationaler Kooperationen fort.

Regionale und nationale Kooperationen

Durch ihre Einbettung in einen Campus, an dem auch eine weitere Universität und eine Fachhochschule residieren, entstand über die Jahre ein Kooperationsmuster direkt vor Ort, das auch in diesem Jahr wieder sichtbar wurde. Sowohl mit der Universität für Weiterbildung Krems (UWK), als auch mit der IMC Fachhochschule Krems wurde vertrauensvoll und konstruktiv zusammengearbeitet. Bereits bestehende Kollaborationen in den Bereichen Biotechnologie (IMC FH Krems) und Regenerative Medizin (Universität für Weiterbildung Krems) wurden fortgesetzt und vertieft. Eine Nutzungsvereinbarung erlaubt es, dass Studierende wie Lehrende der KL die Bibliothek der Universität für Weiterbildung kostenlos nutzen können. Ebenso können die Studierenden und Lehrenden von IMC FH Krems und UWK die an der KL angesiedelte Core Facility der Forschungsgeräte sowie das Biomechanik-Labor nutzen.

Auf der institutionellen Ebene ist die KL weiterhin mit ihren Gesellschaftern verbunden. Mit der Medizinischen Universität Wien wird dabei weiterhin in mehreren Projekten der Grundlagenforschung zusammengearbeitet. Neben den bereits bestehenden Kollaborationen in den Bereichen Dermatologie, Pathophysiologie und Medizinische Genetik bildete die Forschung rund um das Thema COVID 19 Pandemie hier einen wesentlichen Schwerpunkt der Forschungskollaboration. So ging es beispielsweise im gemeinsam durchgeführten Forschungsprojekt PrimeRisk darum, Symptome und Risikofaktoren für schwere Verläufe von COVID 19 in der Primärversorgung zu erforschen. Im Interuniversity Biomechanics Laboratory (IUBL), einem Gemeinschaftslabor des Instituts für Leichtbau und Struktur-Biomechanik der TU Wien und dem Fachbereich für Biomechanik (unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Pahr) wird universitätsübergreifend an Themen und Fragestellungen der Biomechanik geforscht. Finanziert durch die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich widmete man sich im Projekt Versagenskriterium für implantierte Knochenschrauben auch der Erforschung neuer, nicht aus Metall bestehender Knochenschrauben und konnte die Ergebnisse im Juni 2022 letztlich erfolgreich publizieren.

Als Gesellschafter und auch strategischer Partner ist das Land Niederösterreich aus der Arbeit der KL nicht mehr wegzudenken, ob über die Niederösterreichischen Landeskliniken im Allgemeinen, oder über den Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NOEGUS) im Speziellen. Im Bereich Wasserqualität und Gesundheit (Univ.-Prof. Dr. Andreas Farnleitner) wurde ein Projekt zur Abwasserbelastung der Donau durch die Schifffahrt weiter vorangetrieben. Mit dem interuniversitären Kooperationszentrum für Wasser und Gesundheit (ICC Water & Health) zwischen KL, Medizinischer Universität Wien und TU Wien besteht eine auch vom Land NÖ mitgetragene Forschungsplattform zu den Themen Wasserqualität und Gesundheit. An diesem konnte unter anderem eine von der Stadt Wien unterstützte Forschungsk Kooperation (ViWa2020+) zur Zukunftsfähigkeit der Wasserversorgung von Wien gestartet und implementiert werden. Diese neue Forschungsk Kooperation ViWa2020+ ist auf 8 Jahre angelegt und hat ein Gesamtbudget von über 3,2 Millionen Euro. Zusammen mit dem ICC Water and Health, der TU Wien und der Medizinischen Universität Wien konnte in diesem Jahr auch im Rahmen einer Feier auf 5 Jahre Fachbereich Wasserqualität und Gesundheit zurückgeblückt werden. Mit dem Land NÖ ist die KL darüber hinaus auch durch das von ihr mitveranstaltete GFF Symposium Dürnstein verbunden, welches veranstaltet von der Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ im März 2022 zum Thema „Seismograph für Natur und Gesellschaft“ abgehalten wurde.

Mit zahlreichen österreichischen und internationalen Hochschulen und Unternehmen ist die KL auch am von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderten COMET K1 Forschungszentrum ACMIT GmbH (Austrian Center for Medical Innovation and Technology) beteiligt. Dieses Forschungszentrum widmet sich der angewandten Forschung im Bereich Biomedizinischer Technologien. Eine weitere Partnerschaft besteht mit dem Forschungszentrum MedAustron GmbH in Wiener Neustadt, das eine spezielle Ionentherapie entwickelt hat, die vor allem in der Krebsbehandlung zur Anwendung kommt. Weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, mit denen zusammengearbeitet wurde, sind das Austrian Institute of Technology (AIT), und das Institute of Science and Technology (IST).

Die Zusammenarbeit mit den drei Universitätskliniken Krems, St. Pölten und Tulln wurde beibehalten. Auch in diesem Jahr konnten Forscher:innen der KL und der Kliniken wieder zahlreiche Drittmittelprojekte einwerben und gemeinsam publizieren. Der mit der Niederösterreichischen Landesgesundheitsagentur (LGA) als Trägerin der Kliniken im Herbst 2021 unterzeichnete Kooperationsvertrag sieht eine verstärkte Zusammenarbeit der Universitätskliniken mit der KL in Forschung und Lehre vor. Dieser Vertrag wurde in der Folge in die Arbeit der Universität implementiert.

Die Forschungsaktivitäten der KL standen auch in diesem Jahr wieder sehr im Zeichen der COVID 19 Pandemie. So wurden einige Projekte zu diesem Thema mit nationalen akademischen Gesellschaften (u.a. der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin) durchgeführt: So entstand unter der Leitung von Dr.in Susanne Rabady eine Leitlinie zum Thema Long COVID, die sich vor allem moderaten Verläufen der Krankheit widmet. Diese Leitlinie wurde noch in diesem Jahr publiziert. Zudem erschienen in einem weiteren Projekt auch Empfehlungen zur frühen, oralen antiviralen Therapie bei

Long COVID. In einer Zusammenarbeit der Fachbereiche Biostatistik (Univ.-Prof. Dr. Sascha Klee) und Allgemein- und Familienmedizin (Dr.in Susanne Rabady) entstand mit Unterstützung durch die Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin eine Machbarkeitsanalyse, Kooperationsanbahnung und Projektplanung zum Thema Datenerfassung und Datenmanagement in der Primärversorgung. Dieses Projekt wird augenblicklich an der KL durchgeführt. In Kooperation mit Cochrane Austria und der Universität für Weiterbildung Krems konnte auch das Projekt Choosing wisely vorangetrieben werden, in welchem Entscheidungsfindungsprozesse bei der Auswahl von Empfehlungen für die Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin analysiert werden konnten. Zudem fiel in diesem Jahr der Startschuss für ein ebenfalls mit Cochrane Austria ausgearbeitetes Projekt, welches den Einsatz von Benzodiazepinen bei älteren Menschen systematisch untersucht. In einer Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz entstand ein Lehrbuch zum Thema Allgemein- und Familienmedizin.

Eine vom Fachbereich Gerontologie und Gesundheitsförderung der KL (Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland) mit der Fachhochschule St. Pölten durchgeführte Studie befasste sich mit der subjektiv erlebten, gesteigerten psychischen Belastung durch eine COVID-19-Infektion von Angehörigen und Bekannten in der Gruppe der über 50-jährigen. In einer vom Niederösterreichischen Gesundheits- und Sozialfonds (NOEGUS) beauftragten Studie widmete sich der Fachbereich Gerontologie und Gesundheitsförderung der KL dem Thema COVID-19 und Aktives Altern, wobei vor allem die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Aktivitätsverhalten von alten Menschen untersucht wurden. In einer Studie mit der Senecura Stiftung, die zahlreiche Pflege- und Erholungsheime in Österreich betreut, entwickelten Forscher:innen des Fachbereichs Gerontologie und Gesundheitsförderung der KL auch ein Projekt, das die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Pflegekräfte der Langzeitpflege unter die Lupe nahm.

Das unter anderem von der KL in Zusammenarbeit mit der MUW - koordinierte Danube Allergy Cluster – Towards Cure of Allergy konnte in diesem Jahr erfolgreich fortgeführt werden. In diesem Rahmen konnten bisher 16 Forschungsprojekte gestartet werden, die sich mit verschiedenen Aspekten des Themas Allergie auseinandersetzen. Zudem wurde ein universitätsübergreifendes PhD Programm Molecular, Cellular and Clinical Allergology ins Leben gerufen, das bereits über 17 internationale Teilnehmer:innen verfügt. An diesem Projekt sind neben der KL auch folgende Institutionen beteiligt: Universitätsklinik Krems, Universitätsklinik St. Pölten, Medizinische Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Veterinärmedizinische Universität Wien, Austrian Institute of Technology GmbH und das Center for Health & Bioresources in Tulln.

Die Entwicklung von Web-basierten Lösungen für den Alltag hat auch in die Forschungskooperationsprojekte der KL Einzug gehalten: Bei der vom Fachbereich Pflegewissenschaften der KL (Univ.-Prof. Dr. Hannah Mayer) mit der ERSTE Stiftung, Caritas Pflege der Erzdiözese Wien und dem Ludwig Boltzmann Institut für Digital Health & Patient Safety entwickelten „Alles Clara – die App, die Pflegen leicht macht“ handelt es sich um eine Applikation, die Ratsuchenden eine digitale Entlastungs- und Pflegeberatung anbieten soll. Dabei führen 19 geschulte Berater:innen (diplomierte Pflegekräfte,

klinische Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen) diese Beratung via Smartphone App durch. Im abgelaufenen Jahr fiel der Startschuss des Pilotbetriebs dieses Projekts. Finanziert vom Vienna Science and Technology Fund (WWTF) widmete sich ein Konsortium aus TU Wien und KL (Fachbereich Gerontologie und Gesundheitsförderung) den KI-gestützten Pflorgetechnologien im Projekt AlgoCare (Algorithmic Governance in Care). In einer ersten Forschungsphase lag hier das Augenmerk auf Beobachtungen und Messungen in einem Pflegeheimsetting, um die Akzeptanz von KI zu testen.

Ebenfalls in das abgelaufene Jahr fiel in Kooperation mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft die Gründung eines Forschungszentrums für Transitionspsychiatrie am Standort Universitätsklinik Tulln. Unter der Leitung von PD Dr. Beate Schrank von der KL will dieses Forschungszentrum eine Versorgungslücke schließen, die für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen bis zu diesem Zeitpunkt in Österreich bestand, da weder Angebote der Kinderpsychiatrie noch solche der Erwachsenenpsychiatrie adäquat erschienen. Die Forschungsgruppe Die offene Tür (DOT) der Ludwig Boltzmann Gesellschaft und die Karl Landsteiner Privatuniversität wollten genau hier ansetzen und haben daher dieses in Österreich bisher einzigartige Forschungszentrum gegründet. In Kooperation mit der Caritas St. Pölten, der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurde das Projekt Open2Chat ins Leben gerufen, bei dem ausgebildete Jugendliche und junge Erwachsene andere junge Menschen bei Problemen und Krisen begleiten. Am 3.10.2022 wurde der Kooperationsvertrag unterzeichnet. Seit Projektstart haben sich bereits 300 junge Nutzer:innen auf der Chatplattform registriert. 22 Projektleiter:innen konnten bereits ausgebildet werden.

Auch in diesem Jahr fanden wieder die vom Fachbereich Psychodynamik der KL (Univ.-Prof. Dr. Patrizia Giampieri-Deutsch) veranstalteten Mamonaidis Lectures in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt. Die Anfang Mai 2022 abgehaltene Tagung befasste sich mit den Erlebnissen der COVID-19 Pandemie und riefen zu einer Stärkung des Standings von Wissenschaft und Forschung auf, um neuen Formen des Aberglaubens und der gezielten Desinformation entgegenzuwirken. In Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften konnte außerdem im September 2022 ein Clemens von Pirquet Symposium zum Thema COVID-19 Pandemie und das Impfwesen einst und jetzt veranstaltet werden, bei dem Expert:innen medizinisch-virologische, psychoanalytische, ökonomische und mediale Aspekte der COVID-19 Pandemie unter die Lupe nahmen.

Zur besseren Vernetzung innerhalb der KL etablierte eine Gruppe der Fachbereiche Physiologie (Univ.-Prof. Dr. Gerald Obermair) und Pharmakologie (Univ.-Prof. Dr. Dagmar Stoiber-Sakaguchi) eine Vortragsreihe, die auch in Vernetzung mit nationalen und internationalen Wissenschaftler:innen regelmäßig an der KL stattfindet. Die KL Lunchtime Seminar Series bringen regelmäßig nationale und internationale Forscher:innen an die KL. Mit der Präsentation ihrer aktuellen Forschungsergebnisse fördern sie den wissenschaftlichen Austausch.

Internationale Kooperationen

Zur Weiterentwicklung der Fertigkeiten und Fähigkeiten der auszubildenden Ärztinnen und Ärzte wurde auch auf internationale Kooperation gesetzt. Ein mit der Universität Bern, der Universität zu Köln und der Universität Bielefeld durchgeführtes Skills Lab Symposium im März 2022 widmete sich explizit der Vermittlung unterschiedlicher Fertigkeiten in der Medizin. Darüber hinaus veranstaltete die KL im abgelaufenen Jahr in Kooperation mit der Nahda Universität (NUB) und der Medizinischen Universität Wien ein Clinical Skills Training. Im Rahmen einer Summer School absolvierten die Austauschstudierenden im September 2022 ein ganztägiges praktisches Training mit dem Titel Hygiene and clinical skills im Skills Lab der KL.

In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Soziale Arbeit der Katholischen Universität Eichstätt führte der Fachbereich Pflegewissenschaften (Univ.-Prof. Dr. Hannah Mayer) die Studie Misscare Austria durch, welche die Situation der Pflege in österreichischen Krankenhäusern und deren Auswirkungen auf die Patient:innenversorgung, insbesondere das Phänomen der implizierten Rationierung von Pflegeleistungen (Missed Nursing Care) untersuchte und konnte letztlich erfolgreich die Resultate veröffentlichen. Ein mit der Stiftung Pflegewissenschaft (Schweiz) durchgeführtes Projekt setzte sich mit dem Entstehen von aggressiven Verhaltensweisen bei Menschen mit Demenz auseinander. In Kooperation mit der Ruprecht Karls Universität Heidelberg wurde im August 2022 an der KL das Symposium Digitaler Wandel in der Pflege veranstaltet, das sich mit den offenen Fragen befasste, welche die Digitalisierung der Pflege mit sich bringt. Aus dem Symposium entstand auch ein von Wissenschaftler:innen der KL und der Ruprecht Karls Universität Heidelberg herausgegebener Tagungsband.

Am Fachbereich Psychologische Methodenlehre (Univ.-Prof. Dr. Stefan Stieger) widmete man sich in Kooperation mit der Anglia Ruskin University (Prof. Viren Swami PhD) im Forschungsprojekt „Hangry in the Fields“ dem Zusammenhang zwischen alltäglichem Hungergefühl und negativer Emotionalität. Die eigens für dieses Forschungsprojekt entwickelte App ESMira konnte bei den Proband:innen der Studie erfolgreich zum Einsatz gebracht werden. In einer gemeinsamen Publikation konnten die Ergebnisse der Studie der wissenschaftlichen Community zugänglich gemacht werden.

Der Entwicklung eines neuen Theory of Mind Messinstruments verschrieb sich der Fachbereich für Klinische Psychologie (Univ.-Prof. Dr. Manuel Sprung) in einem Forschungsprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München weiterverfolgt wurde. Dabei standen vor allem Posttraumatische Kognitionen bei Patient:innen mit Borderline Persönlichkeitsstörung oder Alkoholabhängigkeit im Zentrum der Betrachtung. In einem weiteren Forschungsprojekt wurde mit dem Zentralinstitut Seelische Gesundheit Mannheim kooperiert.

Auch in der internationalen Vernetzung wurde zum Thema COVID-19 Pandemie geforscht. So widmete sich ein von Dr.in Ingrid Metzler vom Fachbereich Bioethik und Ethik des Gesundheitswesens (Univ.-Prof. Dr. Giovanni Rubeis) mit der Norwegian University of Science and Technology (Heidrun An)

durchgeführtes Forschungsprojekt der Frage, inwiefern Contact Tracing Technologien die geographischen Aspekte von Machtverhältnissen beeinflussen können. In einer gemeinsamen Publikation sprachen die beteiligten Forscher:innen von Citizenship by Design, um zu beschreiben, wie Rechte und Pflichten der Bürger:innen, die traditionell in Verfassungen festgeschrieben sind, durch Technologien definiert und verkörpert werden.

Ein Forschungskooperationsvertrag wurde am 10. März 2022 mit der Technischen Universität Ilmenau unterzeichnet. Forscher:innen des Fachbereichs Biostatistik und Data Science der KL (Univ.-Prof. Dr. Sascha Klee) erhielten in Kooperation mit der TU Ilmenau den Zuschlag für ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Forschungsprojekt zum Thema: Eine neue räumliche Fourier Domain Quellenlokalisierung für EEG. Im Rahmen dieses Projekts soll ein neues Verfahren für die EEG-Quellenlokalisierung entwickelt werden. Dieses Projekt wurde im Berichtszeitraum erfolgreich gestartet.

Wissenschaftler:innen der KL waren auch in diesem Jahr in die Organisation einer Reihe internationaler Tagungen und Kongresse involviert, die teilweise auch an der KL abgehalten wurden. Am Fachbereich Gerontologie und Gesundheitsforschung (Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland) wurde eine Sektionstagung der Gerontologie zum Thema Perspektiven auf das Alter(n) durchgeführt. Kooperiert wurde dabei mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG). Im Rahmen dieser Sektionstagung fand auch ein Workshop für Nachwuchswissenschaftler:innen statt.

In die Organisation der 37. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin (ÖGHMP) in Bad Ischl, war der Fachbereich für Wasserqualität und Gesundheit der KL (Univ.-Prof. Dr. Andreas Farnleitner) eingebunden.

Getragen vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften in Deutschland) fand Ende Mai 2022 in Alpbach in Tirol die 4. Europäische Kalziumkanal-Konferenz statt. Über 170 Forscher:innen aus der ganzen Welt fanden sich auf Einladung von Univ.-Prof. Dr. Gerald Obermair vom Fachbereich Physiologie der KL im Congress Centrum Alpbach ein, um die neuesten Erkenntnisse zur Rolle von Kalziumkanälen in Gesundheit und Krankheit zu diskutieren.

Forscher:innen der KL arbeiteten im Berichtszeitraum regelmäßig mit Kolleg:innen zahlreicher Universitäten zusammen: Medizinische Universität Wien, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Veterinärmedizinische Universität Wien, TU Wien, Johannes Kepler Universität Linz, Fachhochschule St. Pölten, TU Ilmenau, Westfälische Wilhelms Universität Münster, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Karl Ruprechts Universität Heidelberg, Weill Cornell Medical School der Cornell University, Northwestern University Feinberg School of Medicine, St. Georges University of London, Simon Fraser University of Vancouver, Universidade do Algarve, Marsaryk University Brno, University of Birmingham, University of British Columbia, Anglia Ruskin University Cambridge, University Hospital Zagreb, Centre Hospitalier Universitaire de Toulouse, Leiden University

Medical Centre, University College London, und Transilvania University Brasov seien hier stellvertretend genannt.

3 Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privathochschule

3.1 Studierende

Entwicklung Studiengänge, Studierendenzahlen

Seit dem Start des ersten KL Studienganges Bachelor HS (Reformierung/Umbenennung des BA-Studium Health Sciences zu Medical Science im WiSe 2020) im Studienjahr 2013/14 kann ein rasanter Anstieg an Studierendenzahlen erfasst werden. Mit den weiteren Studiengängen, dem Masterstudium Humanmedizin (Start WiSe 2016), Bachelorstudium Psychologie (Start WiSe 2017) sowie Masterstudium Psychologie (Start WiSe 2020) konnte eine Gesamtstudienzahl von 660 Studierenden im Berichtszeitraum 2021/22 erreicht werden, dies entspricht einer Steigerung von 18,3% zum Vorjahr.

Die Entwicklung der gesamten Studierendenzahlen ist in Abbildung 3 dargestellt, die Anzahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen in Abbildung 4 (inklusive Studierendenzahlen des Bachelorstudiums Psychotherapie, das nach Abschluss der ersten Kohorte 2018 nicht weiter angeboten wurde). Im Studienjahr 2021/22 waren insgesamt 660 (2020/21: 558) Studierende zugelassen, davon 322 (2020/21: 279) Studierende im BA Health Sciences/Medical Science, 215 (2020/21: 189) im MA Humanmedizin, 99 (2020/21: 74) Studierende im BA Psychologie und 24 (2020/21: 16) Studierende im MA Psychologie.

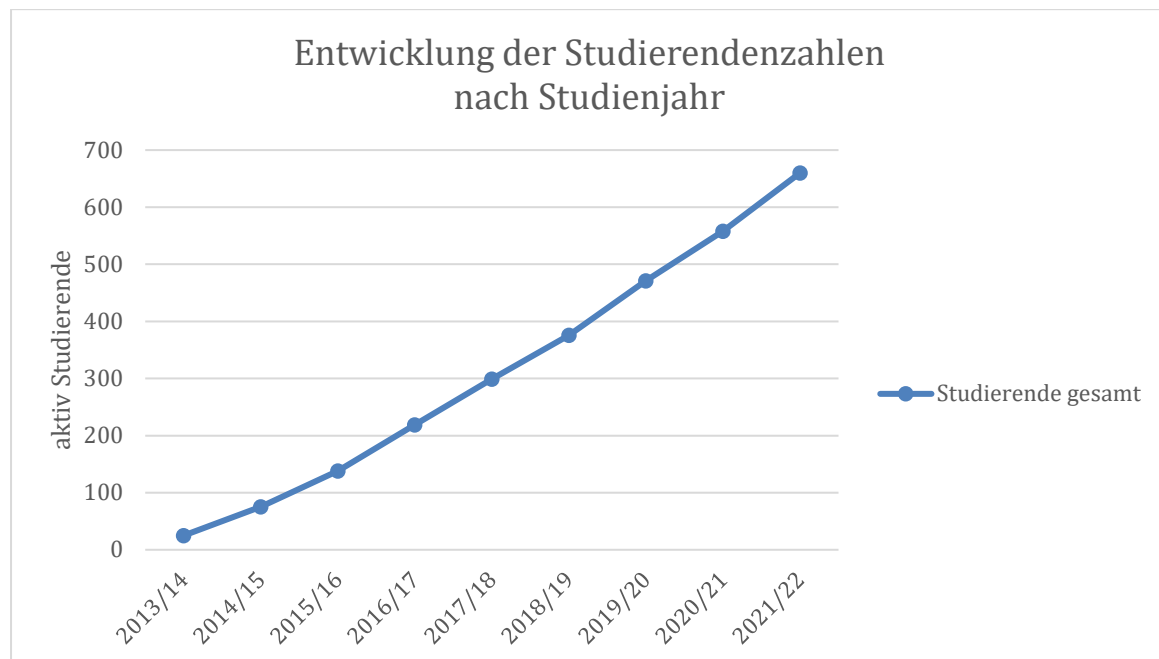


Abbildung 3:aktiv Studierende nach Studienjahr

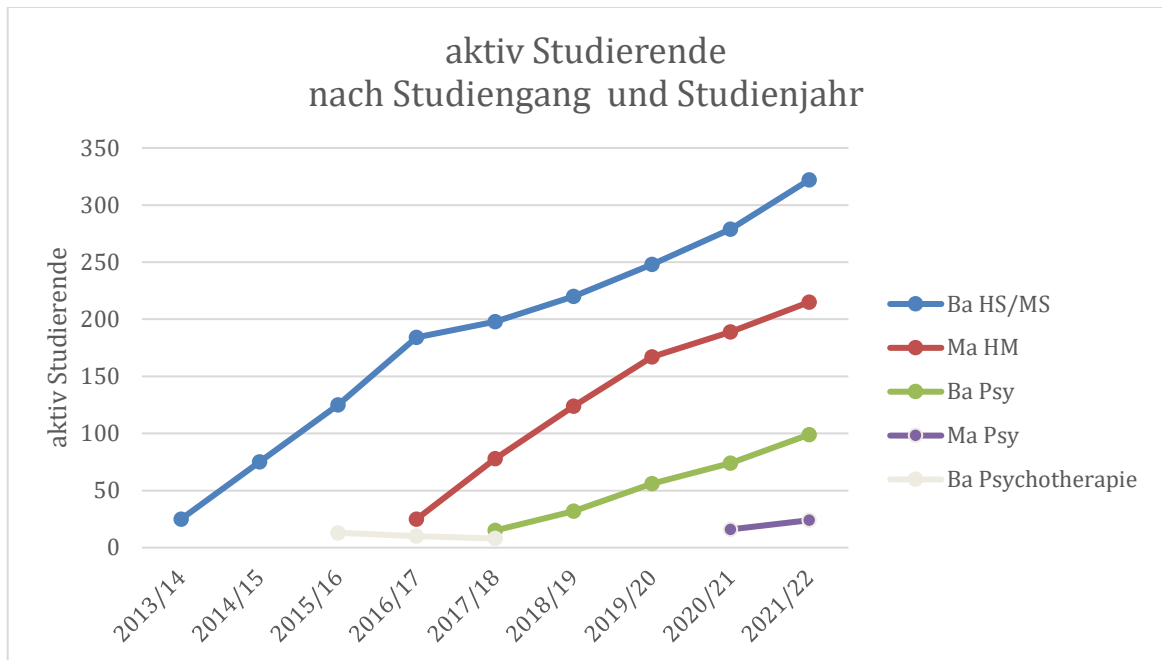


Abbildung 4: aktiv Studierender nach Studiengang und Studienjahr

Die Drop-out-Quoten sind in Abbildung 7 dargestellt und weisen darauf hin dass nur eine geringe Anzahl an Studierenden das Studium an der Universität nicht ordnungsgemäß abschließen. Die Studierenden schätzen den Aufbau des Studiums, die Abwicklung (v.a. den Kleingruppenunterricht) und die Unterstützung durch die KL. Diese Faktoren/Bedingungen sind die Grundlage dafür, dass es den meisten Studierenden möglich ist, das Studium (überwiegend in der Mindeststudiendauer) abzuschließen. Mit der größer werdenden Bekanntheit der KL, den Feedbacks zu den (Kompetenzen der) Absolvent:innen, die ihre Ausbildungen in den Kliniken weiterführen, steigen die Bewerber:innenzahlen weiter, vor allem im BA-Studium Medical Science.

Im Berichtszeitraum 2021/22 wurden insgesamt 244 (2020/21: 228) Studierende an der KL zu einem Studium zugelassen davon sind 226 Studierende aus Österreich, das sind 92,6% der Studienanfänger:innen. Im BA Medical Science wurden 121 (2020/21: 111) Studierende aufgenommen, im Master Humanmedizin startete die Kohorte mit 70 (2020/21: 68) Studierenden, im BA Psychologie begannen 44 (2020/21: 33) Studierende ihr Studium und im MA Psychologie 9 (2020/21: 16).

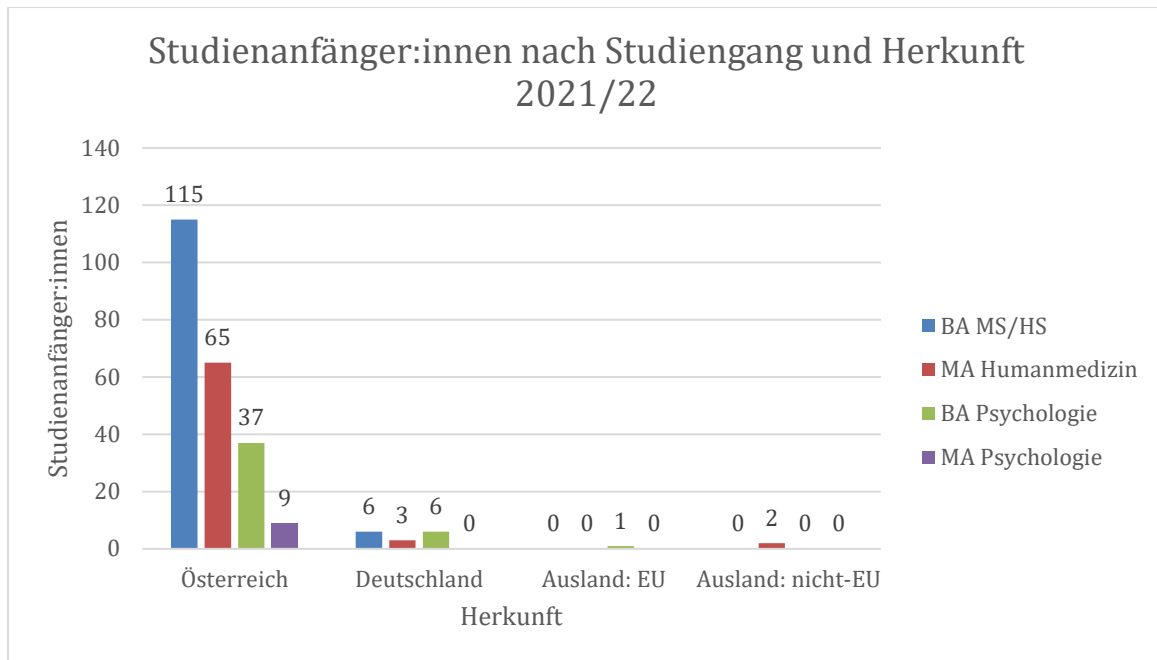


Abbildung 5 Studienanfänger:innen nach Studiengang und Herkunft

3.2 Absolvent:innen

Im Studienjahr 2021/22 konnten 84 (2020/21: 62) Studierende im BA HS/MS, 64 (2020/21: 52) Studierende im MA Humanmedizin, 20 (2020/21: 15) Studierende im BA Psychologie und erstmals 13 Studierende das MA Psychologie erfolgreich abschließen.

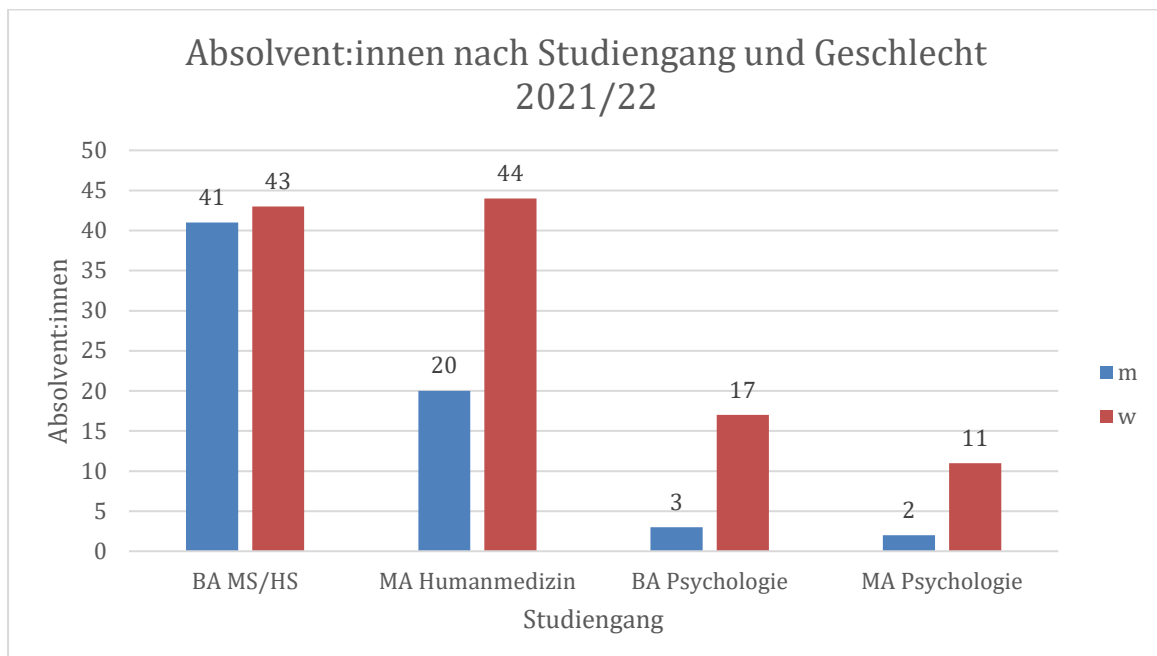


Abbildung 6: Übersicht Absolvent:innen

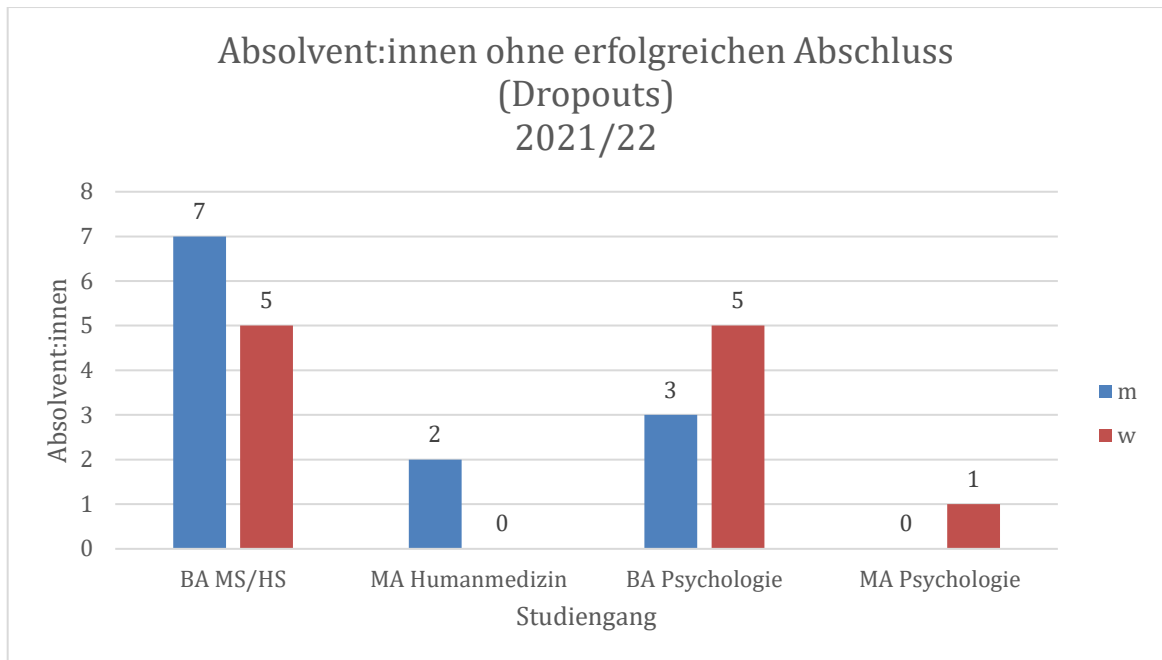


Abbildung 7: Übersicht Dropouts

Die Dropout Rate berechnet über alle Studiengänge liegt bei 3,5%. Die Rate der einzelnen Studiengänge lautet wie folgt: BA Health Sciences/Medical Science: 12 Dropouts, Dropouttrate 3,7% (2020/21: 10 Dropouts, Dropouttrate 3,6%), MA Humanmedizin 2, 0,9% (2020/21: 0), BA Psychologie 8, 8,1% (2020/21: 2, 2,7%), und im MA Psychologie 1 Person, 4,2% (2020/21: 0)

3.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

Die hier angeführten Daten basieren auf den für den Berichtszeitraum an die Statistik Austria gemeldeten Daten. Für die Ermittlung der Daten konnten als Quellen Open Campus (das neue Curriculumverwaltungssystem) sowie Daten aus der Personalverrechnung herangezogen werden.

Das wissenschaftliche Stammpersonal der KL umfasst das hauptberufliche wissenschaftliche Personal mit Dienstvertrag an der KL (Beschäftigungsausmaß mindestens 50 %) sowie die Mitarbeiter:innen der Universitätskliniken (vom Kooperationspartner NÖ Landeskliniken-Holding/Landesgesundheitsagentur im Rahmen des Kooperationsvertrages zur Verfügung gestellt), welche die Lehre und Forschung an der KL mitgestalten. Das externe Lehrpersonal umfasst qualifiziertes Personal, das im Rahmen von befristeten Verträgen für die Abhaltung von einzelnen Lehrveranstaltungen engagiert wird.

Das allgemeine/nicht-wissenschaftliche Personal umfasst Personen, die mit Dienstvertrag an der KL an den Dienstleistungseinheiten der KL angestellt ist.

	2020/21		2021/22	
	Kopfzahl	VZÄ	Kopfzahl	VZÄ
Nicht-wiss./allgemeines Personal	95	59,1	126	75,1
Wissenschaftliches Personal	643	66,54	688	91,8
KENNZAHLEN LEHRPERSONAL				
Externes Lehrpersonal	163	3,25	194	8
Angestelltes Lehr-/Forschungspersonal	643	66,54	688	91,8
davon Kliniker:innen	536	19,04	552	26,7

Tabelle 6: Personal der KL¹

Stand: 30.09.2021 und 30.09.2022

Im Berichtszeitraum kam es zur Nachbesetzung der Professur im Fachbereich Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sowie zur Berufung der Professur des neu gegründeten Fachbereichs Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Person Centred Care Research. Weitere Informationen zu den von der KL berufenen Professor:innen sowie Leiter:innen und Primari an den Universitätskliniken der KL finden sich in Kapitel 2.2 Forschung.

Die KL verfügte im Berichtszeitraum über 688 Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals (Vorjahr: 643). Hier kam es zu einer Steigerung des wissenschaftlichen Personals an der KL sowie zu einer Steigerung der in der Wissenschaft und Forschung tätigen Universitätskliniker:innen. Umgelegt auf Vollzeitäquivalente (VZÄ) kam es im Berichtszeitraum zu einer Steigerung von 66,54 VZÄ (2020/21) auf 91,8 VZÄ (2021/22), davon wurden 19,04 VZÄ (2020/21) bzw. 26,7 VZÄ (2021/22) von Univeritätskliniker:innen abgedeckt.

Der Anstieg des externen Lehrpersonals auf 194 Personen bzw. 8 VZÄ (Vorjahr: 163 Personen bzw. 3,25 VZÄ) half der KL das wissenschaftlich-fachliche Spektrum zu erweitern sowie auf allfällige Ausfälle aus dem Stammpersonal zu reagieren. Im Bereich des nicht-wissenschaftlichen Personals kam es zu einem Anstieg von 59,1 VZÄ (2020/21) auf 75,1 VZÄ (2021/22).

4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein zentrales Anliegen der KL. Aus diesem Grund wurde im Berichtszeitraum die Richtlinie zur Qualifizierungsvereinbarung erarbeitet, die die Vorgehensweise bei der Vergabe und Evaluierung von Qualifizierungsvereinbarungen gemäß Punkt 4.2.1. (3) der Satzung der KL regelt. Die KL kann einer/einem wissenschaftlichen Mitarbeiter:in den Abschluss einer Qualifizierungsvereinbarung anbieten. Entsprechend der nachweislichen wissenschaftlichen Leistungen erhalten die Nachwuchswissenschaftler:innen die Möglichkeit, eine

¹ Aufgrund des Umstiegs auf ein neues Datenverarbeitungssystem kommt es zu einer Korrektur der Daten für 2020/21; Datengrundlage Statistik Austria Meldung (Jahreswerte)

wissenschaftliche Karriere von einer PostDoc-Stelle über eine Assistenzprofessur (Assist. Prof.) bis hin zu einer assoziierten Professur (Assoc. Prof.) zu durchlaufen.

Mit dem geplanten PhD-Programm Mental Health and Neuroscience, das die Expertisen der Fachbereiche/Forscher:innen der KL und der Forscher:innen der zur KL gehörigen Universitätskliniken verschränkt, möchte die KL in absehbarer Zeit Jungforscher:innen ein eigenes attraktives PhD-Angebot machen - dies in der Regel verbunden mit fixen Projektanstellungen wie auch als Karriereweg für Ärzt:innen und Ärzte an den Universitätskliniken. Um wissenschaftliches Nachwuchspersonal zu fördern und die inhaltliche Breite noch weiter zu forcieren, ist geplant, Prae- und Postdocs in den jeweiligen Fachbereichen der KL bzw. Abteilungen an den Universitätskliniken mit in die Lehre des PhD einzubinden.

Im Zuge der Umsetzung des Maßnahmenpakets „Forschungsimpulse“ zur Förderung der Forschung an den Universitätskliniken wurde eine Reihe von Anreizsystemen erarbeitet, um mittel- bis langfristig die Etablierung eines konkurrenzfähigen wissenschaftlichen Umfeldes an den Universitätskliniken zu erreichen sowie die Zusammenarbeit zwischen den universitären Fachbereichen/Departments und den Universitätskliniken zu verstärken, ein Schwerpunkt dabei ist die Nachwuchsförderung.

Folgende Aspekte der Maßnahmenumsetzung sind besonders relevant für Karriereförderung von (Nachwuchs-)Wissenschaftler:innen: Seed Funding, Forschungsfreiraum (Research Time Out – RTO), Aufbau von Publikationsservices (Data Librarian), Kurs- und Konferenzzuschuss im Rahmen der Science Skills Services

Die Stabsstelle Forschung der KL bietet ein umfassenden Beratungsservice für Forschende. Die Begleitung von Forschungsprojekten über den gesamten Lebenszyklus vom Projektantrag über Anbahnung, Vorbereitung und Planung bis hin zur Durchführung des Forschungsprojekts. Die Science Skills Services bieten dem wissenschaftlich tätigen Personal an den Kliniken ein spezifisches Weiterbildungsangebot im Bereich Wissenschaft und Forschung. Das Angebot wird stetig ausgeweitet und evaluiert, um den Anforderungen der Forschenden an den Kliniken gerecht zu werden.

Mehr Informationen zu Services und Maßnahmen der Forschungsimpulse sind in Kapitel 2.2 angeführt.

5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Der Grundsatz der Gleichstellung ist in der Satzung der KL verankert und findet seinen Niederschlag in der Folge in der Personalpolitik, den Prozessen, allen Tätigkeiten in den Bereichen Forschung und Lehre sowie im Zielsystem.

Eine Richtlinie zu Diversitäts-Management wurde bereits 2016 erstellt, eine Richtlinie zum gendersensiblen Sprachgebrauch 2015. Auf der Website der KL sind Grundsätze und Maßnahmen dargestellt. (siehe <https://www.kl.ac.at/diversity>, abgerufen am 07.03.2023) Ein entsprechendes Kapitel

ist auch im Entwicklungsplan der KL unter der Überschrift „Diversity Management, Chancengleichheit und Frauenförderung“ formuliert

Die regelmäßige Analyse anhand definierter Indikatoren in allen Fachbereichen und auf allen Ebenen ist ausschlaggebend für die wirksame Umsetzung des im Berichtszeitraum erstellten Gleichstellungsplans (GEP). Der Universitätsrat der KL hat in der Sitzung am 30.06.2022 auf Antrag des Rektorats (Beschluss vom 23.06.2022) den Gleichstellungsplan der KL genehmigt. Dieser wurde auf der Website veröffentlicht. (siehe oben)

Der Gleichstellungsplan erfüllt die Anforderungen eines GEP gemäß den Förderkriterien von Horizon Europe. Es werden nicht nur die Minimalanforderungen erfüllt, sondern die darüber hinaus empfohlenen 5 thematischen Felder aktiv vorangetrieben:

- Vereinbarkeit von Familie/Freizeit und Beruf (Work-life balance and organisational culture)
- Gleichstellung in Führungs- und Entscheidungspositionen (Gender balance in leadership and decisionmaking)
- Gleichstellung bei Einstellung und Karriereentwicklung (Gender equality in recruitment and career progression)
- Integration von Gleichstellungsdimensionen in Forschung und Lehre (Integration of the gender dimension into research and teaching content)
- Schaffung eines Umfelds ohne Sexismus, Diskriminierung und (psychische) Gewalt (Measures against genderbased violence including sexual harassment)

Des Weiteren wurde die Arbeitsgruppe für Gleichstellung in der Lehre im Berichtszeitraum neu gegründet, um den Vizerektor für Lehre in Fragestellungen betreffend die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Studierenden der KL zu beraten. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist es, eine Sensibilisierung der KL Stakeholder:innen für das Thema Gleichstellung in der Lehre bezogen auf alle Diversitätsmerkmale zu erreichen. Mitglieder sind Kliniker:innen, KL Mitarbeiter:innen und Studierende.

Im Sinne einer erhöhten Sensibilisierung und Sichtbarmachung des Themas Gender und Diversität wurde auf der Website der KL Platz für diese Themen geschaffen und Projekte und Initiativen veröffentlicht und kommuniziert: An der KL ist Diversity Management in der Führung verankert und in das Führungssystem eingebettet. Die Grundsätze sind in der Satzung festgelegt, Ziele und Maßnahmen sind in einem Rahmenplan für Diversity Management festgehalten.

An der KL besteht gemäß Satzung eine Kommission für Gleichstellung und Frauenförderung mit der Aufgabe, Diskriminierungen durch Universitätsorgane aufgrund des Geschlechts sowie aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in diesen Angelegenheiten zu beraten und zu unterstützen. Die Kommission hat einen Maßnahmenplan erstellt, der Schritt für Schritt umgesetzt wird. Auf Initiative der Kommission für Gleichstellung und Frauenförderung wurde eine

Anlaufstelle für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet. Die Anlaufstelle ist eine Beratungseinrichtung für alle Mitarbeiter:innen und Studierenden der KL, die Diskriminierung erfahren haben. Die Mitglieder der Anlaufstelle beraten und unterstützen in Problemsituationen mit höchster Diskretion sowie unter Wahrung der Verschwiegenheit.

Eine Kooperation der KL mit dem Hilfswerk bietet eine für KL Studierende kostenfreie psychologische Beratung (alle Kosten werden vom Rektorat der KL übernommen).

Initiativen wie der erstmals am 1.3.2022 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung veranstaltete „Tag der Geschlechterforschung“ rückt die gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz dieses Forschungszugangs an der KL in den Vordergrund und zeigt jährlich mögliche Beiträge zur Förderung von Exzellenz und Innovation auf. Kommunikationsschwerpunkte wie der „Internationale Frauentag“ sensibilisieren wiederkehrend im Rahmen von Fachbeiträgen in den Sozialen Medien sowie auf der KL-Website, wie groß die Leistungen von Frauen für das individuelle und gesellschaftliche Wohlergehen waren und sind. Darüber hinaus die KL Konzepte von „Gender und Diversity“ als Chance für neue Qualitäten in der Kooperation, für neue Ansätze in der Lehre und fruchtbare Forschungsk Kooperation. Die dafür notwendigen Maßnahmen finden sich im Gleichstellungsplan der KL.